

POLITIKFOREN.NET

Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Druckbare Version

40 Beiträge dieses Themas auf einer Seite anzeigen

Seite 8 von 16 «Erste ◀ ... 4 5 6 7 **8** 9 10 11 12 ... ▶ Letzte ▶▶

fatalist

23.05.2013, 14:28

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

2009, Bundestags Drucksache 16/13527

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hans-Christian Ströbele,
Jerzy Montag, Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 16/13305 –

Oktoberfest-Attentat – Stasi-Notizen und Indizien betreffend einer Beteiligung der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ sowie Verbindungen zu „Gladio“

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 26. September 1980 tötete eine versteckte Bombe auf dem Münchener Oktoberfest 13 Menschen und verletzte 219 weitere teilweise schwer. Ob der dabei selbst getötete Neonazi Gundolf Köhler die Tat allein beging oder mit gleichgesinnten Hintermännern, ist bis heute umstritten – trotz langer Ermittlungen u. a. des Generalbundesanwalts in diesem Komplex.

Soweit dazu nachstehend Erkenntnisse deutscher Behörden erfragt werden, möge die Bundesregierung primär eigene Erkenntnisse und Maßnahmen sowie solche ihres nachgeordneten Bereichs mitteilen, ferner jedoch entsprechend, soweit ihr Erkenntnisse bzw. Maßnahmen von Länderbehörden bekannt sind.

Vorbemerkung der Bundesregierung

1. Die der Kleinen Anfrage zugrunde liegenden Informationen entstammen weitgehend dem Buch „Die Oktoberfest-Bombe – München, 26. September 1980 – Die Tat eines Einzelnen oder ein Terror-Anschlag mit politischem Hintergrund“ von Tobias von Heymann. Die in diesem Buch verwendeten Unterlagen aus dem Archiv der Beauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU) wurden dem Autor größtenteils im Rahmen eines Forschungsantrages gemäß §§ 32 bis 34 des Gesetzes über Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (StUG) zur Akteneinsicht vorgelegt und in Kopie zur Verfügung gestellt. Die BStU hat dabei keine Interpretation oder Bewertung der Stasi-Unterlagen vorgenommen. Die Ausführungen in dem Buch zum Themenkomplex „Gladio“ beziehen sich in weiten Teilen auf Ausarbeitungen der Juristischen Hochschule des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit (MfS).

Die Bundesregierung weiss gar nichts :bäh:

Zitat:

48. a) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass, den bei der BStU vorliegenden MfS-Unterlagen zufolge im Raum Lüneburg eine „Stay-Behind“-Agentengruppe mit der Nr. 27 aktiv gewesen sei (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 436 ff., 450)?*

b) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass, wie die bei der BStU vorliegenden Karten mit den eingezeichneten Funkstandorten der „Stay-Behind“-Agenten zeigen, die Standorte dieser „Gruppe 27“ räumlich sehr dicht am Wohnort bzw. im Aktionsraum des Rechtsextremisten H. L. und der „Wehrsportgruppe Hoffmann“ gelegen haben sollen, deren Mitglied er zeitweise gewesen sein soll?*

c) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass H. L. Kontakte zu den rechtsterroristischen „Deutschen Aktionsgruppen“ unterhielt und diesen auch Waffen bzw. Sprengstoff zur Verfügung gestellt haben soll?*

d) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass H. L. laut dem Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ umfangreiche Waffenlager auf einer Fläche der Größe von 125 Fußballfeldern angelegt hatte und sich als eine Art „Werwolf“ für den Fall einer sowjetischen Invasion verstand?*

e) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass laut den bei der BStU vorliegenden MfS-Aufzeichnungen der BND mehrfach diese „Gruppe 27“ per Funk angewiesen haben soll, Materialverstecke anzulegen (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 452) und der Aktionsradius von H. L. mit dem der „Gruppe 27“ faktisch identisch sei?*

f) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass H. L. auch kurz nach dem Oktoberfest-Attentat in Verdacht geraten ist, möglicherweise den Sprengstoff o. Ä. für den Anschlag geliefert zu haben (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 127, 251 ff., 255 ff., 277, 436 ff.) und auch selbst u. a. zusammen mit dem Rechtsextremisten P. N. Sprengstoffanschläge verübt haben soll (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 445 ff., 472, 475)?*

g) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass P. N. offenbar Kenntnisse von H. L.s Waffenlagern hatte, über eine Ausbildung als Diplom-Chemiker verfügte und Kontakte zum Sprengmeister der Bundeswehr hatte (vgl. Die Oktoberfest-Bombe, S. 443 ff.)?*

h) *Ist der Bundesregierung bekannt, dass er bis 1995 selbst noch weitere Waffenlager unterhalten haben und bis heute u. a. in der NPD aktiv sein soll?*

i) *Können deutsche Behörden u. a. aufgrund der genannten räumlichen Nähe zur – angeblich vom BND angewiesenen – „Gruppe 27“ und deren Aufgaben (Anlegen von Verstecken, Partisanenkampf) zweifelsfrei und definitiv ausschließen, dass H. L. ebenfalls Mitglied des „Stay-Behind-Netzwerks“ war?*

j) *Haben deutsche Behörden heute zweifelsfrei geklärt, ob nun der zum Bau der Münchner Bombe verwendete Sprengstoff bzw. die zum Bau*

verwendete britische Granathülle aus Beständen von H. L.s Waffenlager stammte?

k) Haben deutsche Behörden zweifelsfrei geklärt, ob der möglicherweise zum Bau der Münchner Bombe verwendete Sprengstoff im Umfeld von H. L. hergestellt worden ist?

l) Können deutsche Behörden ausschließen, dass P. N. Mitglied des „Stay- Behind-Netzwerks“ gewesen war bzw. ist?

m) Ist P. N. im Zusammenhang mit dem Terror-Anschlag auf das Münchner Oktoberfest vernommen worden?

n) Ist P. N. insbesondere befragt worden, ob er durch Aussagen dazu beitragen kann, die Herkunft der Bombe, des Sprengstoffs und anderer Bestandteile der Bombe von München zu klären?

Der Bundesregierung liegen zu den erwähnten Vorgängen um die „Stay-behind-Organisation“ keine eigenen Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung (Nr. 2d und 2f) verwiesen.

Bei den polizeilichen Ermittlungen wegen des Anschlags auf das Oktoberfest wurde dem Hinweis auf H. L. nachgegangen. Eine Verbindung zu Gundolf Köhler und dem Oktoberfestanschlag konnte aber nicht nachgewiesen werden.

Den Sachakten zu dem Ermittlungsverfahren des GBA sind keine Anhaltspunkte für die Herkunft des verwendeten Sprengstoffs bzw. der Granathülle zu entnehmen. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung (Nr. 2b) verwiesen.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/16/135/1613527.pdf>

Da gibt es also nach wie vor sehr viele offene Fragen...

fatalist

23.05.2013, 14:32

AW: Spurensuche Andreas Kramer

Ein Handfragment wurde in München gefunden. Fingerabdrücke dieses HAndfragments fanden sich auf Unterlagen Gundolf Köhlers in Donaueschingen.

Darf ich vorstellen: P.N. Der Mann ohne Hand.

http://upload.wikimedia.org/wikipedi...er_Naumann.jpg

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Naumann

Zitat:

Peter Naumann (* 1952) ist ein rechtsextremer Politiker und ehemaliger Terrorist. Von Januar 2007 bis 31. Dezember 2008 war er für die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag als Parlamentarischer Berater tätig. Im Vorfeld war er als Persönlicher Referent für den ehemaligen Abgeordneten der NPD-Fraktion, Klaus Menzel, MdL tätig, von dem er sich mehrfach distanzierte.

Ob Compact den Mann ohne Hand wohl auch gefunden hat?
Bin ich aber mal gespannt.

fatalist

23.05.2013, 15:00

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Bombenbauer Peter Naumann im Focus 2012:

Zitat:

*Erst mehr als ein Jahr später, am 26. Oktober 1981, stieß ein Waldarbeiter zufällig in der Nähe von Lembkes Haus auf eine Munitionskiste. Diesmal grub die Polizei das Gelände gründlich um – und förderte ein gewaltiges Waffendepot zu Tage. Lembke hatte im Forst insgesamt 156 Kilo Sprengstoff gehortet, 211 Zündschnüre und elektrische Anzünder, 2005 Sprengkapseln, außerdem Panzerfäuste, Handgranaten und Gewehre. Zu den interessantesten Funden aus Lembkes Kisten gehörte eine Ausgabe des „OSS Sabotage & Demolition Manual“. **Darauf befand sich ein Fingerabdruck von Peter Naumann, einem NPD-Mann und fanatischen Bombenbastler.** Als Bundeswehrsoldat stellte Naumann 1974 „zwei sehr kompliziert aufgebaute Sprengsätze“ her, wie die Bundesanwaltschaft später notierte. Der Neonazi versehrte sich beide Hände bei Sprengexperimenten, ein Feuerwerker starb bei dem Versuch, eine seiner Bomben zu entschärfen. Naumann unterhielt nachweislich Kontakte zu der neonazistischen Wehrsportgruppe Hoffmann, zu der auch der Attentäter Köhler Kontakte pflegte.*

*Im Herbst 1981 war Generalbundesanwalt Kurt Rebmann allerdings längst davon überzeugt, dass Köhler ganz allein gehandelt hatte – und darin ließ er sich durch nichts mehr erschüttern. **Die Verbindung zu Naumann, der eisern schwieg, schob er als unbeachtlich zur Seite.** Fazit: lauter Einzeltäter. Lembke erhängte sich am 1. November 1981 in U-Haft, ohne geredet zu haben. In seinem Einstellungsvermerk tat Rebmann den Forstmeister als isolierten Kauz ab, der die Waffen nur aus Russenangst gehortet habe. Dabei weist schon ein Stasi-Vermerk von 1978 auf eine Verbindung zu Lembke und der Wehrsportgruppe Hoffmann hin.*

http://www.focus.de/politik/deutschl...id_755334.html

Rebmann half bei der Vertuschung. Man wollte keinen Prozess, in dem Naumann und Lembke auf der Anklagebank sitzen und über Gladio und den BND reden. Daher wurde Gundolf Köhler zum Einzeltäter gemacht. Der war tot. Das ist immer gut.

Karl_Murx

23.05.2013, 16:34

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Elmo allein zu Hause** »

Ken FM dreht durch...

<https://www.compact-magazin.com/zwis...it-ken-jebesen/>

Der tritt zwar gegen Politische Korrektheit in der hiesigen Berichterstattung auf, bedient sich aber bedenkenlos derselben Methoden, wenn es darum geht, den realen islamischen Terror und die mit der islamischen Masseneinwanderung kulturelle Überfremdung als Verleumdung böswilliger deutscher Rechtsextremer und Islamophober darzustellen.

Elmo allein zu Hause

23.05.2013, 16:45

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Karl_Murx** »

Der tritt zwar gegen Politische Korrektheit in der hiesigen Berichterstattung auf, bedient sich aber bedenkenlos derselben Methoden, wenn es darum geht, den realen islamischen Terror und die mit der islamischen Masseneinwanderung kulturelle Überfremdung als Verleumdung böswilliger deutscher Rechtsextremer und Islamophober darzustellen.

Hast Du es Dir denn auch angeschaut, ich bin Stolz auf Dich!:)

fatalist

23.05.2013, 17:03

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Naumann und Lembke sprengten Ende der 70er Jahre Fernsehmasten, um die Ausstrahlung der TV-Serie Holocaust zu verhindern.

Kurz nach dem Oktoberfestattentat führte die Aussage von Raimund Hörnle zu Heinz Lembke, aber man ging dieser Spur nicht ernsthaft nach.

Warum nicht?

Weil es eine Gladio Spur war.

Erst 1 Jahr später wurden Lembkes Lager "zufällig" aufgespürt, auf einer der Kisten fand sich Naumanns Fingerabdruck.

Siehe Focus.

Was der Focus natürlich wieder mal "vergisst" zu schreiben, ist die Übergabe von 13 Waffenlagern durch Peter Naumann 1995 an das BKA, mit gesamt 27 kg TNT. **Von 1995 sind es nur noch 2 Jahre bis zur Übergabe von 1,4 kg TNT durch V-Mann Thomas Starke an die 3 aus Jena.**

Warum habe ich noch nie von solchen Verbindungen zum "NSU" gelesen??? Manfred Roeder könnte das Bindeglied gewesen sein.

Zitat:

Exemplarisch lässt sich dieser Wandel an Peter Naumann (Spitzname: »Bombenhirn«) nachvollziehen. Im August 1995 änderte der Sprengstoffbastler seine Strategie und verkündete eine »Offensive der kämpferischen Gewaltfreiheit«.

Zum Beweis dafür, dass er es ernst meinte, teilte er kurz darauf die Orte von 13 bis dahin unentdeckten Waffenlagern mit u.a. 27 Kilogramm TNT mit. Die Depots, die zu Beginn der achtziger Jahre angelegt worden sein sollen, werden wie die spektakulären Sammlungen Heinz Lembkes oftmals mit »Gladio« in Verbindung gebracht, einer von Nato-Staaten unterhaltenen Geheimorganisation militanter Antikommunisten, die im Falle eines sowjetischen Einmarschs den Kampf im Untergrund führen sollten.

2006, Jungle World <http://www.hagalil.com/01/de/Antisem...php?itemid=264>

Man darf also annehmen, dass Kamerad Naumann den Sprengstoff von Gladio-Förster Heinz Lembke übernahm, zwischen 1980 und 1981, vor Lemkes Verhaftung mit nachfolgendem "Selbstmord" vor der angekündigten Aussage.

Die Frage ist, ob das unter Begleitung des BND-Stay behind-Kommandos erfolgte. Davon gehe ich aber aus.

Zitat:

Gefahren wurde das Wahlkampf mobil vom ehemaligen Naziterroristen Peter Naumann. Naumann ist seit den 70er-Jahren in Neonazikreisen unterwegs und ist langjähriges Mitglied der NPD und anderen rechten Organisationen. Naumann ist Diplom - Chemiker und gilt in der Neonaziszene als

Sprengstoffexperte.

Zu seiner rechtsterroristischen Karriere[1]:

1978 verübte er einen Sprengstoffanschlag auf die antifaschistischen Denkmalanlagen der Fosse Ardeatine in der Nähe von Rom.

Zusammen mit Komplizen sprengt Naumann zwei Fernsehsendemasten, um die Ausstrahlung des Filmes "Holocaust" zu verhindern.

1981 wurden seine Fingerabdrücke bei der Aushebung eines Waffendepots in der Lüneburger Heide in welchem sich etwa 150 kg Sprengstoff, 50 Panzerfäuste und 13.520 Schuss Munition befanden sichergestellt.

1982 plante er gemeinsam mit Kameraden die gewaltsame Befreiung des Hitlerstellvertreter Rudolf Hess.

Er wird 1988 zu einer Haftstrafe von vier Jahren und sechs Monaten verurteilt, u.a. wegen sechs Sprengstoffanschlägen in Frankreich, Italien und Deutschland.

*Nach seiner vorzeitigen Haftentlassung ist er weiterhin aktiv. **Im März 1995 wurden bei einer Hausdurchsuchung zwei Rohrbomben gefunden. Im August 1995 übergab Naumann 13 Waffendepots an Beamte des Bundeskriminalamtes, in denen sich insgesamt 27 Kilogramm des hochexplosiven Sprengstoffs TNT befanden.**[2]*

<http://de.indymedia.org/2009/09/261841.shtml>

Stefan Wagner dürfte ebenfalls dabei gewesen sein in München.

Zitat:

Am 2. August 1982 läuft der 21-jährige Neonazi Stefan Wagner in Frankfurt Amok. Auf der Flucht vor der Polizei, kurz bevor er sich mit einem Schuss in den Mund selbst tötet, bedroht Wagner einen Mann und sagt: »Ist dir die Wehrsportgruppe Hoffmann ein Begriff?

Die Polizei ist hinter mir her. Lebend bekommen die mich nicht. Wenn die mich greifen, kriege ich mindestens zehn Jahre Zuchthaus. Ich war bei der Aktion gegen das Oktoberfest in München dabei.« Laut Bundesanwaltschaft hatte Wagner ein Alibi.

<http://nhzss.blogspot.com/2009/09/bu...nke-bombe.html>

Zitat:

Zur Verfügung

Besondere Brisanz besitzt das "Materialversteck", weil Neonazis im Jahr 1980 angaben, Lembke habe ihnen Waffen und Sprengstoff angeboten. "Er sagte, er habe viele Waffenverstecke voll mit derartigem Material und dass er eine Menge davon zur Verfügung stellen könne", berichtete 1980 ein Mitglied der Neonazi-Terrorclique "Deutsche Aktionsgruppen": "Herr Lembke sagte uns, dass er Leute im Gebrauch von Sprengstoffen und explosiven Geräten ausbilde." [7] Trotz der Aussage, die unmittelbar nach dem Oktoberfestattentat gemacht wurde, einem Neonazi-Mord mit 13 Toten, gingen die Fahnder dem Hinweis auf Lembke nicht nach; Untersuchungen wurden erst eingeleitet, als Waldarbeiter im Oktober 1981 sein Waffenlager entdeckt hatten. Darin war ein Fingerabdruck von Peter Naumann zu finden, einem ehemaligen Neonazi-Terroristen, der einst gemeinsam mit Lembke einen Sprengstoffanschlag in Italien verübt hatte. Naumann legte im Jahr 1995 13 Waffen- und Sprengstoffdepots offen, über die er nach eigenen Angaben seit Anfang der 1980er Jahre verfügte. Die Herkunft des darin gelagerten Materials ist bis heute ungeklärt.

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=17234>

3 Leute sollen sich unterhalten haben, bevor die Bombe losging.

Köhler, Naumann, Wagner, so bis auf Weiteres die These.

Naumann verlor dabei Teile seiner Hand, meldete sich aber nie. Die Handteile mit Fingern, deren

Abdrücke auf Köhlers Unterlagen gefunden wurden, wurde angeblich 1997 von Bundesanwalt Hemberger zur Vernichtung freigegeben, ebenso wie die 48 Kippen von 6 Marken aus Köhlers Auto. Ohne DNA-Analyse. Offiziell gibt es die jedenfalls nicht.

Es ist davon auszugehen, dass die Bundesregierung ganz genau weiss, was 1980 in München passierte. Da aber Gladio involviert war, also der BND, wurde Gundolf Köhler zum Einzeltäter gestempelt.

Wie Hauptmann Johannes Kramer dort hinein passt, keine Ahnung... war er der Kommandeur von Stay Behind für den BND? Nichts ist unmöglich.

Karl_Murx

23.05.2013, 18:23

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **eggert-höchst-selbst** »»

*Anfang März 1981 meldete sich bei der Deutschen Botschaft in Paris ein junger Tunesier, Hamsi Salah, um wichtige Informationen mitzuteilen. Wenige Tage später wurde er in Paris von Bundesanwälten in französischer Sprache vernommen. Er berichtete, er **habe von August bis Ende Oktober 1980 im Hotel „Byblos“ in Damaskus (Syrien) an der Bar gearbeitet. Im Libanon herrschte damals Bürgerkrieg, und wer von Europa nach Beirut wollte, flog nach Damaskus und fuhr von da aus weiter.***

*Salah hatte ein Dokument dabei, „vermutlich ein Einlegeblatt für einen deutschen Reisepaß“ (Ermittlungsakten Hoffmann, Vernehmung Salah, 10.3.1981), auf dem die Personalien von Behle mit Visa-Einreise-Angaben standen. Er identifizierte Hoffmann und Behle auf Fotos. Beide seien am 7.10.1980 angekommen. Nach etwa vier Tagen habe Hoffmann in den Libanon reisen wollen, **wegen sprachlicher Probleme habe Salah gedolmetscht.** Etwa am 16.10. sei Hoffmann dann abgereist.*

*Behle sei in den folgenden drei Tagen an die Bar gekommen, habe mehrere Whisky getrunken und sei ins Plaudern gekommen. Er habe ihm das Totenkopfsymbol seiner Gruppe gezeigt und habe dann das Münchener Attentat erwähnt. Salah habe gesagt, „das ist schlimm, was da passiert ist“, und Behle darauf: „**Ja, deswegen kann ich nicht mehr nach Deutschland zurück, wir waren das selbst.**“ **Das habe geklungen, als sei er selbst physisch beteiligt gewesen. Es seien ihm zufolge zwei Sprengsätze deponiert gewesen***

Soweit die Geschichte aus Damaskus. Die Ermittler bewerteten die Aussage als glaubwürdig: „Die Angaben, wonach sich Hoffmann und Behle zur angegebenen Zeit im Hotel Byblos aufgehalten haben sollen, können nicht bezweifelt werden. Daß sich Hoffmann mit mehreren Mitgliedern der verbotenen Wehrsportgruppe seit Monaten im Nahen Osten aufhält, ist hier aus anderen Quellen bekannt.“ Es sei auch wahrscheinlich und glaubhaft, daß Behle sich als „Tatbeteiligter am Anschlag auf das Oktoberfest bezeichnete“. Denn: „Hier ist von anderer Seite bekannt geworden, daß sich Hoffmann selbst im Libanon bei den Palästinensern damit brüstete, mit seiner Gruppe den Anschlag verübt zu haben.“ (Ermittlungsakten Hoffmann)

Eine Frage: Wie für wahrscheinlich hältst Du es, daß sich ein einfacher syrischer Barmann auf den weiten Weg von Damaskus nach Paris macht, um dort bei der deutschen Botschaft seiner Zeugenpflicht in einem Terrorfall nachzukommen? Wie kommt er an dieses im Bericht erwähnte Dokument, das "Einlegeblatt für einen deutschen Reisepaß", das von den deutschen Justizbehörden als Beweismittel verwendet wird (Ermittlungsakten Hoffmann, Vernehmung Salah, 10.3.1981)?

Oder ist nicht vielmehr naheliegend, daß Saleh im Auftrag eines Nachrichtendienstes, entweder gleich des deutschen oder eines mit diesem in diesem Fall kooperierenden, das gewünschte belastende Beweismaterial inklusive die benötigten Aussagen liefert, die für die Bestätigung der behördlichen Version notwendig sind? Wenn Behle ein V-Mann der Dienste war, um Hoffmann zu beschatten und ihm die kompromittierenden Dinge anzuhängen, die für diese Version benötigt wurden, dann liegt es

doch nahe, daß andere Geheimdienstleute oder Informanten mit dem selben Ziel unterwegs waren.

Zitat:

Der STERN stand mit Behle bereits im Oktober 1980 in Verbindung, ein Journalist war im selben Hotel in Damaskus abgestiegen. Die Aussagen Behles kannte er damals aber entweder noch nicht oder sie wurden - vielleicht aus Gründen des Quellenschutzes - nicht abgedruckt. Das Magazin meldete erst am 29.4.1981, nach Salahs Vernehmung, unter Bezug auf „Bonner Sicherheits-Experten“ stichpunktartig die wichtigsten Aspekte der Aussage, was dann auch zu behördeninternen Ermittlungen zwecks Aufspürung des Lecks beim BKA führte.

Das Verhalten Hoffmann Behle gegenüber ist auch nur surreal zu nennen. So naiv wie Hoffmann kann eigentlich niemand sein, zumal in dessen Situation, daß er einen erkannten Verräter um sich, dessen Aussagen ihm persönlich zur akuten Gefahr zu werden drohen, nicht konsequent entweder meidet und ihn von nun an von allen Aktionen oder Informationen ausschließt oder ihn gleich auf die in diesen Kreisen angeblich übliche Weise bestraft?

Zitat:

Am 7.5.1981 nutzte das bayerische LKA einen der selten gewordenen Aufenthalte Hoffmanns in Deutschland dazu, ihn zu dem Vorfall zu befragen, wobei allen Beteiligten klar gewesen sein muss, dass Behles Identität auch ohne Namensnennung einfach zu schlussfolgern war. Wenige Tage später war Hoffmann schon wieder in Beirut, wo er sich Behle als Verräter schnappte und - für seine Verhältnisse milde - bestrafte. Behle gestand seine Aussagen und rechtfertigte sich, er sei betrunken gewesen. Es dauerte dann nur noch rund einen Monat, bis Behle und ein weiterer mit ihrer Flucht das Ende der WSG Ausland einleiteten.

Ah ja. Hoffmann hat ihn sich mal schnell nach Landserart zur Brust genommen, Behle gab klein bei und gab zu, ein bißchen im Suff geplaudert zu haben, und damit ließ Hoffmann die Sache auf sich beruhen und Behle weiter business as usual machen, und zwar noch einen ganze Monat?

Zitat:

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde Behle wie die anderen verhaftet und vernommen. Auch hier gab er an, er sei betrunken gewesen und habe nicht gewusst was er sagte. (Ermittlungsakten Hoffmann, Vernehmung Behle, 3.7.1981) Die Ermittler glaubten ihm das.

Warum sollen die ihrem V-Mann die Geschichte auch nicht glauben, die sie für ihre Zwecke selbst ausgedacht haben?

fatalist

24.05.2013, 05:35

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Auch der Buchautor Tobias von Heymann bestätigt, dass das Alibi von Stefan Wagner "aus taktischen Gründen" nicht überprüft wurde. Und das anderer Verdächtiger ebenfalls nicht. P.N. dürfte er meinen, den aus der Kleinen Anfrage von 2009 ;)

<http://www.youtube.com/watch?v=rWN0G...4FF73F464BD2DC>

Kommt gleich zu Anfang im Video.

Als man also im November 1982 die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat einstellte, die sich gegen Hoffmann und seine Konvoi-Begleiter UND gegen Unbekannt richteten, da waren die meisten Verdächtigen bereits tot. Und der Hauptzeuge für "die 3 Männer, einer war Köhler", am Tatort ebenfalls.

- Gundolf Köhler beim Attentat, der "Einzeltäter".
- Heinz Lembke "Selbstmord vor angekündigter Aussage" (Gladio-Sprengstofflieferant)
- Uwe Behrend, Hoffmanns Vizechef in der WSG und mutmasslicher Doppelmörder, kam im Libanon um.
http://de.wikipedia.org/wiki/Uwe_Behrendt freigekaufter Zoni... "Selbstmord" im Libanon...
- Stefan Wagner, "ich war in München dabei" durch Selbst-Kopfschuss in Frankfurt
- Frank Lauterjung, der Hauptzeuge, eventuell ein V-Mann. Herzinfarkt mit 36 Jahren...

Ende 1982, als man einstellte, gab es nur noch Hoffmann selber, der aber nicht in München dabei war, Walter Behle, IM "Felix", der ebenfalls nicht dabei war, sich aber in Damaskus mit der Teilnahme brüstete, und den Bombenspezi der Rechten Szene Peter Naumann, dessen Alibi für München aus taktischen Gründen nicht überprüft worden war.

Hätte man Peter Naumann überprüft, dann hätte man den "Mann ohne Hand" gefunden, dessen Fingerabdrücke in Donaueschingen auf Unterlagen Köhlers 1980 gefunden wurden, und der dann später (1995) 13 Waffen- und Sprengstoffdepots an das BKA übergab. Mutmasslich Material aus Lembkes Arsenalen. GLADIO.

Vertuschung angeordnet von ganz oben.

Wie kann es sein, dass einer Zeugenaussage nicht nachgegangen wurde, die von einem Mann berichtet, der unmittelbar nach der Explosion sich selber bezichtigte: "Helfts mer, helfts mer, das hab ich nicht gewollt!"

Das konnte doch nur jemand äussern, dessen Bombe zu früh hochgegangen war, oder nicht? Dessen Bombe an Jemanden übergeben werden sollte, weshalb Köhler (in Begleitung) eine Plastiktüte (mit der Bombe) und einen Werkzeugkoffer zum Haupteingang des Oktoberfestes mitbrachte. Mehrfach bezeugt.

Die These lautet daher: Die Bombe sollte nicht am Haupteingang des Oktoberfestes gezündet werden, sondern sie sollte dort samt Spezialwerkzeug im Koffer übergeben werden. Sie ging jedoch hoch.

Der Bombenbauer war selbst mit am "Übergabeort". Er verlor Teile seiner Hand dabei.
P.N. aus der Kleinen Anfrage der Grünen 2009.
http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Naumann

Die Umstände der Depot-Übergabe an das BKA im Beisein eines TV-Teams von ARD-Panorama sind grotesk.

fatalist

24.05.2013, 06:02

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

*Der studierte Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Chemie und Sprengstoffexperte fiel schon 1974 mit selbstgebastelten Sprengkörpern auf, als er sich beim Basteln an der Hand schwer verletzte und ein **Feuerwerker** ums Leben kam, nachdem er einen der Sprengkörper entschärfen wollte.*

Hier fehlt die Info, dass Naumann seine Fähigkeiten bei der Bundeswehr demonstrierte. Focus:

Zitat:

Als Bundeswehrsoldat stellte Naumann 1974 „zwei sehr kompliziert aufgebaute Sprengsätze“ her, wie die Bundesanwaltschaft später notierte. Der Neonazi versehrte sich beide Hände bei Sprengexperimenten, ein Feuerwerker starb bei dem Versuch, eine seiner Bomben zu entschärfen.

http://www.focus.de/politik/deutschl...id_755334.html

Mal ist es eine Hand, an der er sich verletzte, mal sind es beide Hände, aber auf dem Bild in Wikipedia ist seine linke Hand normal, während die rechte Hand wohl nur noch aus einem Daumen besteht.

"Handfragment in München gefunden, konnte nicht zugeordnet werden, Fingerabdrücke von dieser Hand auf Köhlers Unterlagen" ???

Zitat:

*Am 30. August 1978 verübte er zusammen mit **Heinz Lembke** einen Sprengstoffanschlag auf die Denkmalanlagen der Fosse Ardeatine in der Nähe von Rom, die an die Erschießung von 335 zivilen italienischen Geiseln durch die **SS** im März 1944 erinnern. 1979 sprengte er zusammen mit Komplizen zwei Fernsehsendemasten, um die Ausstrahlung der bevorstehenden Fernsehserie **Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiß** zu verhindern. Einige 100.000 Zuschauer konnten dadurch zeitweilig kein Bild empfangen.*

Ein Fachmann zweifellos...

Zitat:

*Am 26. Oktober 1981 konnten mehrere von Lembke angelegte Waffendepots in der **Lüneburger Heide** ausgehoben werden. Sie enthielten 156 kg Sprengstoff, 230 Sprengkörper, 50 Panzerfäuste, 258 Handgranaten, 13.520 Schuss Munition, 15 z. T. automatische Schusswaffen und größere Mengen chemischer Stoffe. Nach Angaben der Bundesanwaltschaft wurde in einem dieser Erddepots ein **Fingerabdruck von Naumann** gefunden.*

Ein rechter Mann von Gladio wie Heinz Lembke es ebenfalls war. Erklärt auch die Vertuschung und Nichtüberprüfung, denn Stay Behind des BND sollte nicht auffliegen. Die Jungs gab es ja noch 1991 nicht, siehe Staatsminister Stavenhagen... die gab es erst seit kurzem überhaupt, wurden aber 1991 aufgelöst.

Sicher doch ...

Zitat:

*Im Oktober 1987 wurde Naumann erneut verhaftet, diesmal wegen des Verdachts, Sprengstoffanschläge auf DDR-Grenzanlagen sowie auf Sende- und Strommasten in Südtirol beabsichtigt zu haben. Naumann wurde vom **Bundeskriminalamt** und einem **Stasi-Doppelagenten** schwer belastet, und auch fast zehn Jahre zurückliegende Taten konnten nun doch noch geahndet werden.*

Das passt 1:1 zu den "Bombenleger-Attentaten" in Luxemburg, das ist Strategie der Spannung nach Gladio-Manier.

Zitat:

*Bei einer Hausdurchsuchung am 2. März 1995 durch Beamte des LKA und des BKA wurden in seinem Scheinwohnsitz in Wiesbaden und dem Hauptwohnsitz in Frielendorf erneut zwei Rohrbomben gefunden. Durchsuchungsgrund war die „Verbreitung von Propagandamitteln verfassungsfeindlicher Organisationen“. Im Rahmen einer „Erklärung der kämpferischen Gewaltfreiheit“ postulierte er im August 1995 als Zielvorgabe „Heraus aus der Resignation! Vorwärts zu einer neuen Offensive der kämpferischen Gewaltfreiheit“. **Kurz darauf offenbarte Naumann dem Bundeskriminalamt und einem mitreisenden TV-Team des ARD-Magazins „Panorama“ 13 Waffen- und Sprengstoffdepots, die nach seinen eigenen Angaben überwiegend schon Anfang der 1980er Jahre angelegt***

worden seien sollen. Dabei wurden insgesamt 27 Kilogramm des hochexplosiven TNT-Sprengstoffs (Trinitrotoluol) sichergestellt.

Anfang der 80er Jahre aus Lembkes Depots angelegt. Wie auch sonst.

Peter Naumann war im Auftrag von Gladio tätig, so die These.
Ob er ausser den 27 kg TNT noch mehr hatte, wer weiss das schon...

Es fällt auf, dass diese fingierte(?) "Übergabe vor laufenden TV-Kameras" 1995 stattfand, womit bis zur angeblichen Übergabe von 1,4 kg TNT an das Trio in Jena durch den Spitzel Thomas Starke lediglich 2 Jahre liegen, denn diese Übergabe fand 1997 statt.

Ebenso fällt auf, dass das LKA Berlin, dessen Spitzel Thomas Starke war, seine "verzögerte Übergabe von Unterlagen" an den NSU-Untersuchungsausschuss damit zu rechtfertigen versuchte, dass "ein ausländischer Dienst" interveniert habe, Daten über "seine" Spitzel zu veröffentlichen.

Sehr weit muss man also nicht mehr ausholen, um Thomas Starke dem Gladio-Netzwerk unter der Verwaltung des BND zuzuordnen, dessen "fachliche und operative Führung" jedoch der CIA obliegt.

Auch den NSU wird man in den Kontext GLADIO stellen müssen, um zu verstehen, was und warum das überhaupt war.

fatalist

24.05.2013, 07:46

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Was sagt Naumann selbst dazu?

Viel und wenig zugleich, aber er nennt ein paar interessante Verbindungen des Hintergrunds zum Attentat:

<http://www.npd-neumarkt.de/berichte-ab09-2010.html>

Zitat:

Naumanns Umfeld:

1977 machte er zunächst Bekanntschaft mit dem Forstwirtschaftsmeister Heinz Lembke, der mit seiner Familie zurückgezogen in der Lüneburger Heide wohnte. Von ihm bekam er auch die erste Sprengstofflieferung für eventuelle Anschläge gegen die immer weiter hochgerüstete innerdeutsche Zonengrenze zur Verfügung gestellt. Heinz Lembke unterhält eigene Sprengstoffdepots in der Nähe seines angelegenen Hauses, in dem er mit seiner Frau und 2 Kindern lebte.

1. November 1981 begeht Heinz Lembke Selbstmord in der Beugehaft, nachdem man die von ihm verwalteten Sprengstoffdepots entdeckt und ausgehoben hatte.

Ende 1977 bekommt er durch Bekanntschaft mit Heinrich Becker Zugriff auf quasi unbeschränkte Mengen an Sprengstoff, angeblich aus Beständen überlagerten Sprengstoffs der Bundeswehr (dort angeblich durch einen bestechlichen alkoholkranken Verwalter).

Anschläge gegen Sendemasten zur Verhinderung der Ausstrahlung der Sendereihe „Holocaust“ 1979

Januar 1979 erfolgten zeitgleiche Anschläge auf mehrere Sender ausgewählter Richtfunkstrecken (Verteilersender des Fernsehprogramms)

- Sendemast Münster (Richtfunkstation der Bundespost)
- Sender Koblenz des SWR

Dort wurden jeweils nur die Sendekabel durch Sprengsätze zerteilt.

Die Sprengung von Halteseilen der Sendemasten war aus Gründen des Schutzes von unschuldigen Leben tabu.

Sprengstoffanschläge gegen die innerdeutsche Zonengrenze 1979

Der Nationalist Michael Gartenschläger war der erste, der die sog.

Selbstschußanlagen, die in Wirklichkeit Spreng-Richtminen SM70 der DDR waren, abmontierte. Die Sprengminen, die damals von DDR-Seite und auch vonseiten der BRD immer bestritten wurden, waren durchgängig des gesamten Grenzzaunes alle 50 Meter in drei verschied. Höhen angebracht, die jeweils per Zündkabel miteinander verbunden waren. Hätte man einen der Automaten einfach abmontiert, wäre per Zündkabel die rechts davon befindliche Sprengmine detoniert und hätte die Person durch Metallsplitter (3-8mm) getötet. Um dem zuvorzukommen, löste Michael Gartenschläger, den betreffenden Selbstschussautomaten künstlich aus, in dem er auf DDR-Seite agierend per Karabiner und 60 m-Schnur in sicherer Entfernung die Mine zündete. Neben Gartenschläger bauten damals nur drei weitere Menschen derartige Splitterminen ab. Diese waren Funktionsträger der JN.

Naumanns erster Sprengversuch am Metallzaun der Zonengrenze endete mit einer Fehlzündung, allerdings wurde der Blindgänger von bundesdeutschen Grenzschützern gefunden und es gab ein einschlagendes Presse-Echo. Auch die DDR-Grenzsicherung machte Teleaufnahmen und Skizzen des Sprengsatzes. Kurz darauf sprengte Naumann erfolgreich einen Grenzpfahl.

In der Nacht von dem 9. auf den 10. November 1979, als auf den Tag genau 10 Jahre vor dem Mauerfall, war Naumann erfolgreich mit der Sprengung von 16 Metallzaunpfählen, die im Abstand von je 3,50 m montiert waren. Dies war in der Gegend von Hünfeld in Hessen, wo durch Naumanns Aktion der Grenzzaun auf einer Länge von 55 Metern komplett umgefallen am Boden lag. Es folgten jede Menge aufgeregter Presse-Artikel, wowohl in der BRD wie auch in der DDR). Allerdings war die Erklärung auf DDR-Seite nicht in einer gezielten Sprengung zu suchen, sondern durch eine Fehlschaltung der gekoppelten Selbstschußanlagen.

Die Selbstschussanlagen an der DDR-Grenze waren in Wahrheit Sprengminen?
Wieder was gelernt...

Zitat:

Oktoberfest-Attentat 26. September 1980: 13 Tote, 211 Verletzte

Hintergründe:

Deutsche Aktionsgruppen

Manfred Röder gründete damals die sog. deutschen Aktionsgruppen. Die Anschläge gegen Auschwitz-Ausstellungen, Ausstellungen moderner Kunst, Pornokinos, aber auch Asyl-Heime ausführten, wodurch es zu zwei getöteten Asylbewerbern kam. Im Gerichtsprozess konnte allerdings Röder keine Beteiligung zur Last gelegt werden.

Wehrsportgruppe Hoffmann

Der Vorsitzende der jüdischen Kultusgemeinde Erlangens namens Levin, wird von einem Angehörigen der WSG Hoffmann, Behrendt, mit der persönlichen

*Waffe von Hoffmann ermordet. Behrendt verübt bei diesem Anschlag einen Doppelmord.
Trotz großer Bedenken stellt sich vor allem die CDU/CSU gegen das Verbot der Gruppierung.*

Erst kam das Verbot, 9 Monate später der angebliche Doppelmord durch Uwe Behrendt.

Zitat:

Völkischer BundJürgen Busch aus dem Kameradschaftsumfeld von Peter Naumann war Angehöriger des Völkischen Bundes, er arbeitete im Vorfeld des Oktoberfest-Attentats in der Gastronomie eines namhaften Möbelhauses. Dort trifft er - quasi zufällig - seinen alten Bundeswehr-Kompanie-Feldwebel, der wiederum eine zweite Person mitbringt, die er als einen Freund aus Bonn, Herr Engert, vorstellt. Dieser Herr Engert übernimmt nach der Begrüßung sofort den Redefluß und verabredet sich dann erneut zunächst für ein weiteres Gespräch. In der Folgezeit sucht Engert Jürgen Busch ca. alle 3-4 Wochen auf und gibt sich auf seinem dritten Treffen als **Verfassungsschützer** aus, der gegen links arbeiten würde. Für diese Treffen nimmt Jürgen Busch kein Geld, lässt sich aber jeweils zum Essen einladen. Am Mittwoch vor dem Oktoberfest-Attentat kommt es zu einem erneuten Treffen mit Engert. Dort wollte der sich für die bisherigen Gespräche erkenntlich zeigen mit einem gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes. Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu vertrösten. Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.

Ein Verfassungsschützer "Engert" verabredete sich zur Attentatszeit am Attentatsort mit Rechtsextremen zu einem Dankeschön-Oktoberfestbummel, um 22 Uhr Abends? Macht die Wiesn da nicht zu, hatte der VS nen Stammtisch im Hippodrom bei Feinkost Käfer? Alles sehr merkwürdig.

Zitat:

Von Naumann ausgeführt im Gegensatz zu Gundolf Köhler von der Wehrsportgruppe Hoffmann.
Hätte Jürgen Busch zugesagt, wäre davon auszugehen, dass gleich zwei völlig unbeteiligte „Rechtsextremisten“ als spätere Täter für ein von den Geheimdiensten durchgeführtes Massaker erhalten hätten müssen. Dies alles ist zwar nicht beweisbar, allerdings sprechen selbst etablierte Zeitungen heute von einer Beteiligung der Geheimdienste am Anschlag und widersprechen zunehmend der zuerst propagierten Einzeltäter-These. Zum Beispiel kann man die TZ München vom 27.09.2010 zitieren. Der Artikel ist überschrieben mit: Wer steckte wirklich hinter dem feigen Anschlag?. Gemeint ist das Oktoberfest-Attentat. Nachdem 1997 die Ermittlungen eingestellt wurden wurden dann auch gleich „alle Beweismittel vernichtet“. Weiter: „Historiker vermuten Verwicklungen westlicher Geheimdienste.“

Hier fehlt Text. Wer war der 2. Rechtsextremist an der Parkbank? Naumann? Köhler? Wagner?

fatalist

24.05.2013, 07:57

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Interessant sind zu diesem Anschlag die vorhandenen Stasi-Unterlagen, die eine Verwicklung zu der „Operation Gladio“ sehen.

Bereits 1977 wurde von der Stasi ein Funkspruch abgefangen, der von der BRD-Zentrale in Pullach gesendet wurde an eine gewisse „Stay-Behind-Gruppe 27“ in der Lüneburger Heide. Die Gegenstelle war mutmaßlich Heinrich Becker, selbst Heinz Lembke ist nicht ohne jeden Verdacht. Der Inhalt des Funkspruches lautete: Materialverstecke für Sprengstoffe anlegen.

Resümierend wird von Naumann inzwischen nicht mehr in erster Linie der deutsche Verfassungsschutz als mögliche Quelle seiner Sprengstoff-Lieferungen gesehen, sondern es muss erwogen werden, dass eine international geführte Geheimdienstoperation (Gladio) auch auf deutschem Boden False-Flag-Attentate durchführte.

Selbst ein Verfassungsschutz-Ausweis, wie ihn beispielsweise Engert vorzeigte, kann gefälscht gewesen sein, um die Zugehörigkeit zu einer noch größeren Operation zu verschleiern.

Nationalisten wären dabei nur als willkommene Schein-Täter mißbraucht worden, um der Öffentlichkeit die entsprechende politische Botschaft zu verkaufen.

Stabilisierung des Staates durch Destabilisierung der inneren Sicherheit.

Irgendwie kennt man das ja aus den USA Terrorbedrohung durch Bin Laden und AlKaida oder durch die Bombenwarnungen hierzulande.

Heinz Lembke oder Heinrich Becker, wer war der Kommandeur der Stay Behind Zelle Nr. 27?

Zitat:

Haftstrafe 1988 -1990

1987 wurde Naumann von Ottfried Hepp verraten, da Hepp angab, dass Naumann über Unmengen an Sprengstoff verfüge.

Im gleichen Jahr wurde Peter Naumann wegen der Anklage seiner NPD-Parteiämter entlassen.

Naumann wurde 1988 zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, nicht wegen Anschlägen an der Zonengrenze oder gegen Sendeeinrichtungen, sondern einzig für einen Anschlag in Rom, zu dem es allerdings nur Indizien, aber keine Beweise gab, die Naumann diesen Anschlag aus dem Jahr 1978 nachwiesen.

(Anschlag auf das Mahnmal im Süden Roms Fosse Ardeatine 1978)

1990 wurde er nach zwei Dritteln der Haftzeit Naumann aus der Haft entlassen und die Reststrafe zur Bewährung ausgesetzt.

Wie er hinterher erfahren hat, wurde er seit 1980 observiert.

1980 war das Oktoberfest-Attentat, und das Treffen mit "Herrn Engert" vom Verfassungsschutz.

Zitat:

Enttarnung seines Vertrauten Heinrich Becker 1994-1995

1991, nach Haftentlassung, nutzte Naumann den damaligen Balkan-Krieg, um sich dort mit Waffen einzudecken, unter anderem Panzerfäuste, 1 Kalaschnikow, 1 Panzermine. Dies war möglich, da er mit geschickten Manövern es verstand, Observanten abzuschütteln.

Heinrich Becker gibt ihm 1991 das Buch von Gerhard Wisneswki mit dem Titel „Das RAF-Phantom“ (Knaur-Verlag). Der Inhalt dieses Buches gibt Naumann einen ersten Anfangsverdacht gegen Heinrich Becker, in Wahrheit für den Verfassungsschutz tätig zu sein. Das Prinzip der Terror-Förderung seitens des Staates für die politische Diskreditierung der Opposition, Destabilisierung des Staates für Stabilierung der politischen Mitte sind bekannte Methoden der Staatsführung.

Auf der zweiten Fahrt nach Jugoslawien (mit Wissen Beckers) bemerkt Naumann eine äußerst professionelle diffuse Observation ab der Grenze von Österreich nach Slowenien, die er ja erst in Kroatien wieder abzuschütteln glaubt. Becker wollte von Naumann für diese Fahrt, dass er ein Kleinkaliber-Präzisionsgewehr mitbrächte.

Nach dieser Fahrt drängte Becker erneut Naumann, Waffen für ihn zu beschaffen. Unspektakuläre, elektrische Sprengkapseln der kroatischen Armee, obwohl doch Becker bislang immer an der Quelle illegaler Waffenbeschaffung stand.

Verfassungsgsschutz oder BND-Gladio, wer wollte den Unterschied feststellen können?

Zitat:

Dies war für Naumann ausschlaggebend, Becker 1994 eine Falle zu stellen: Naumann erzählte ihm in einem verlassenem Waldgebiet, das er für den 8. Mai 1995 die Sprengung der Pyramide auf dem Messeturm in Frankfurt mit einigen neuen Kameraden geplant hat.

Zitat:

Danach folgen noch zwei Besuche Naumanns bei Heinrich Becker. Beim ersten Besuch Ende 1994 hat Becker noch interessiert nachgefragt nach dem Planungsstand für 1995, beim zweiten Besuch Februar 1995 kam es zu keiner weiteren Nachfrage.

Am 1. Mai 1995, also eine Woche vor dem fingiert angekündigten Anschlag Naumanns in Frankfurt, übergab sich der 75-jährige Reinhold Elstner, mit Benzin vor der Feldherrenhalle in München und zündete sich an. Er erlag wenig später den schweren Verbrennungen und starb in einem Münchener Krankenhaus.

Daraufhin meldete Peter Naumann umgehend eine Demo mit Kundgebung für München an, um diesem Fanal eines einzelnen aufrechten Mannes zu gedenken.

Peter Naumann fährt am 6. Mai 1995 bepackt mit der Tonanlage Richtung München. Dabei bemerkt er, dass ein Hubschrauber seine Wendekreise mit Zentrum über ihm dreht, denkt sich aber weiter nichts dabei. Blaulicht von hinten, deutete er zunächst als Feuerwehruzug für eine mögliche Unfallstelle. Erst als 3 schwarze 7-er BMW mit Blaulicht und etliche Einsatzfahrzeuge der Polizei ihn abrupt stoppen und er mit Maschinenpistolen in Sicherheit gehalten wird, wird ihm klar, dass der Vorgang wohl kaum mit der Kundgebung in München zu

tun haben kann. Die Autobahn ist zu diesem Zeitpunkt komplett gesperrt.

Als der Einsatzleiter zum Autotelefon eines Einsatzfahrzeugs gerufen wird, liegt die Ermittlungsakte kurzfristig halbgeöffnet auf der Motorhaube eines Fahrzeugs, wodurch er Folgendes lesen konnte:

Betreff: Hinweis von BKA - BFV geplanter Anschlag von Naumann am 8. Mai 1995.

Diese falsche Verdächtigung konnte also nur durch Heinrich Becker an die Polizei weitergegeben worden sein, die Falle gegen Heinrich Becker hat erfolgreich zugeschlagen.

Laut Akteneinsicht wurde Naumann von August bis September 1995 erneut mit Peilsendern verfolgt.

Da könnte man einen Krimi draus machen...

Zitat:

Freiwillige Offenlegung der versteckten Sprengstoff-Depots 1995:

Zitat:

*Im August 1995 formulierte er seine „Erklärung der kämpferischen Gewaltfreiheit“, was für ihn durch Einsicht den totalen Verzicht auf Gewalt in der politischen Auseinandersetzung bedeutete. Folgerichtig und aus der Erkenntnis, dass **der gesamte Sprengstoff Beckers von Seiten des Verfassungsschutzes zur Verfügung gestellt worden sein musste**, legte er auch sämtliche Sprengstoffdepots offen.*

*In Zusammenarbeit mit dem Magazin „Panorama“ führte er Beamte zu insgesamt **227 kg an Waffen (aus Jugoslawien) und Sprengstoff (27 kg TNT und ca. 100kg Plastiksprengstoffe)**, die in etlichen Lagern verteilt auf mehrere Bundesländer ohnehin nur eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellten.*

Wo kamen nur die ganzen uralte-Waffen des NSU her, so möchte man den Mann mal fragen.

Und noch so Einiges mehr...

fatalist

24.05.2013, 08:27

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Es fehlte etwas Text bei der NPD-Site, gerade dort, wo es um das einbestellte Treffen von Rechten mit einem Verfassungsschützer Engert ging, an der Parkbank am Haupteingang zum Oktoberfest. 26.09.1980, 22 Uhr.

Gundolf Köhler, so Hauptzeuge Frank Lauterjung, unterhielt sich dort mit 2 weiteren Männern. Sie warteten auf etwas.

Nun, der fehlende Text ergibt sich aus einem Flugblatt, an dessen Verteilung Peter Naumann im Jahr 2000 gehindert wurde:

Zitat:

Sehr geehrter Empfänger, bitte, auf Anhang achten! Das darin enthaltene

NPD-Flugblatt wurde im Jahre 2000 von mir in enger Abstimmung mit Peter Naumann verfaßt, kam aber kaum zur Verteilung. Vorgesehen war eine Verteilung im Zusammenhang mit einem Infostand in München Ende September 2000. Dieser Infostand wurde aber von einer Schlägertruppe unter Beaufsichtigung der Polizei (!) gewaltsam verhindert, der Tisch wurde zertrümmert, die Flugblätter gestohlen etc. Die Polizei, die massiv vertreten war, unternahm NICHTS, um die ordnungsgemäße Durchführung des behördlich genehmigten Infostandes zu ermöglichen.

*Dies nur nebenbei gesagt. Wichtiger ist aber folgendes:
DAS ERWÄHNTE FLUGBLATT BERICHTET U.A. ÜBER EIN WICHTIGES INDIZ FÜR
EINE URHEBERSCHAFT DES SOG. VERFASSUNGSSCHUTZES FÜR DAS
"OKTOBERFESTATTENTAT" AM 26.09.1980.*

Vor dem Hintergrund der erneuten mutmaßlichen VS-Provokationen im Zusammenhang mit einem gewissen Martin Wiese und dem bei ihm angeblich gefundenen Sprengstoff dürfte dieses alte Flugblatt wieder interessant sein.

MfG

Per Lennart Aae

Das „Oktoberfest-Attentat“ - eine Falle des „Verfassungsschutzes“ ?

Vorgeschichte:

Der Chemie-Ingenieur Peter Naumann führte in den siebziger Jahren mehrere Sprengstoffanschläge gegen den Metallgitterzaun der DDR aus und war 1979 in Anschläge gegen Fernseh-Sendeanlagen - aber nicht gegen Menschen! - verwickelt. Er gehörte zu den ganz wenigen „rechten Terroristen“, die es in der BRD je gab. Im Jahre 1995 übergab er freiwillig, also auf eigene Initiative seine Sprengstoffvorräte der Polizei. Seitdem dis-tanziert er sich von jeder politischen Gewalt – gegen Perso-nen wie auch gegen Sachen.

Im Jahre 1995 konnte Peter Naumann durch eine von ihm gestellte Falle in Erfahrung bringen, daß der Sprengstofflieferant, von dem er in den siebziger Jahren seine Sprengmittel erhalten hatte, als Lockspitzel für den „Verfassungsschutz“ (VS) arbeitete. Der VS war also offenbar nicht nur über Peter Naumanns Aktivitä-ten von Anfang an informiert, sondern stellte ihm über einen Provokateur sogar noch den Sprengstoff für An-schläge zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde der damalige Vertraute von Peter Naumann, der Frankfurter Jürgen Busch, ab Frühjahr 1980, also wenige Monate vor dem „Oktoberfest-Attentat“, mehrfach von einem VS-Beamten namens „Engert“ (Name vermutlich fingiert), einem da-mals etwa 50-jährigen Mann mit einem leichten Gehfehler, aufge-sucht.

Und nun zum „Oktoberfest-Attentat“ :

Am Mittwoch, den 23.09.1980, drei Tage vor dem Oktoberfest-Attentat, wurde Jürgen Busch, der wie Nau-mann rechtsgerichtet war, von dem Verfassungsschutzbeamten „Engert“ angerufen und für kommenden Samstag, also für den 26.09.1980, zum Oktoberfest nach München eingeladen. Busch wollte hinfahren, wurde aber durch einen reinen Zufall verhindert und mußte absagen.

Wurde auch Gundolf Köhler vom VS zum Oktoberfest eingeladen, und zwar zu einem Treffpunkt neben je-nem berüchtigten Papierkorb, in dem die Bombe deponiert war? Sollte er dort auf den einla-denden VS-Be-amten warten? Tatsache ist auf jeden Fall, daß er, neben dem

Papierkorb stehend, von der Bombe zerfetzt wurde.

Wenn auch Jürgen Busch gekommen wäre, hätte man zwei aktenkundige „Rechtsextremisten“ am besagten Papierkorb vorgefunden, denn Köhler hatte zeitweilig Kontakte zur vermutlich VS-gesteuerten „Wehrsport-gruppe Hoffmann“, und Busch hatte enge Verbindung zu Peter Naumann, der von einem Provokateur des VS Spreng-stofflieferungen erhalten hatte.

Hätte man sich einen besseren „Beweis“ für die Existenz eines menschenverachtenden „rechtsterrorismus“ vorstellen können? Wohl kaum!

<http://moral-sense.de/dcforum/DCForumID4/365.html>
Interessante Theorie.

fatalist

24.05.2013, 09:48

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Das Luxemburger Gericht schickt Andreas Kramer zum Psychiater.

Zitat:

Das Richtergremium um die Vorsitzende Sylvie Conter fällte nämlich in diesem Kontext ein Urteil und ordnete eine Analyse des geistigen Zustands von Andreas Kramer an. Mit der Expertise wurde ein psychiatrischer Gutachter beauftragt, der diese nun bis zum 10. Juli abschließen soll.

<http://www.wort.lu/de/view/bommeleee...b026da6ed2bef4>

fatalist

24.05.2013, 10:34

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Karl_Murx** »

Eine Frage: Wie für wahrscheinlich hältst Du es, daß sich ein einfacher syrischer Barmann auf den weiten Weg von Damaskus nach Paris macht, um dort bei der deutschen Botschaft seiner Zeugenpflicht in einem Terrorfall nachzukommen? Wie kommt er an dieses im Bericht erwähnte Dokument, das "Einlegeblatt für einen deutschen Reisepaß", das von den deutschen Justizbehörden als Beweismittel verwendet wird (Ermittlungsakten Hoffmann, Vernehmung Salah, 10.3.1981)?

Darauf wirst Du wohl keine Antwort bekommen. Deine Frage war zu gut.

Zitat:

Oder ist nicht vielmehr naheliegend, daß Saleh im Auftrag eines Nachrichtendienstes, entweder gleich des deutschen oder eines mit diesem in diesem Fall kooperierenden, das gewünschte belastende Beweismaterial inklusive die benötigten Aussagen liefert, die für die Bestätigung der behördlichen Version notwendig sind? Wenn Behle ein V-Mann der Dienste war, um Hoffmann zu beschatten und ihm die kompromittierenden Dinge anzuhängen, die für diese Version benötigt wurden, dann liegt es doch nahe, daß andere Geheimdienstleute oder Informanten mit dem selben Ziel unterwegs waren.

:appl:

Zitat:

Das Verhalten Hoffmann Behle gegenüber ist auch nur surreal zu nennen. So naiv wie Hoffmann kann eigentlich niemand sein, zumal in dessen Situation, daß er einen erkannten Verräter um sich, dessen Aussagen ihm persönlich zur akuten Gefahr zu werden drohen, nicht konsequent entweder meidet und ihn von nun an von allen Aktionen oder Informationen ausschließt oder ihn gleich auf die in diesen Kreisen angeblich übliche Weise bestraft?

Als Hoffmann auf Behles Aussagen hin dann in der BRD polizeilich vernommen wurde, war ihm ja klar, dass Behle ein V-Mann war.

Vorher wusste Hoffmann das nicht.

Was würdest Du mit dem V-Mann machen, wenn Du dann in den Libanon zurückgehst?

Ihn umbringen?

Nun, Hoffmann ging 8 Jahre in den Bau, weil das Gericht auf Behles spätere Aussagen gegen ihn "ein Urteil stellte", wie Hoffmann es ausdrückt im Video-Interview.

Behle im Libanon umlegen zu lassen wäre vielleicht doch besser gewesen :?

Zitat:

Ah ja. Hoffmann hat ihn sich mal schnell nach Landserart zur Brust genommen, Behle gab klein bei und gab zu, ein bißchen im Suff geplaudert zu haben, und damit ließ Hoffmann die Sache auf sich beruhen und Behle weiter business as usual machen, und zwar noch einen ganze Monat?

EIn klarer Fehler von Hoffmann.

Zitat:

Warum sollen die ihrem V-Mann die Geschichte auch nicht glauben, die sie für ihre Zwecke selbst ausgedacht haben?

Herr Pölchau vom Stern, der ins Hotel nach Damaskus mitreiste, wird ebenfalls dienstliche Verbindungen gehabt haben.

Das ist so ähnlich wie der Journalist, der Barschel am Flughafen in Genf auflauerte. Dem hatte ebenfalls der BND Bescheid gesagt, davon gehe ich aus. Schliesslich hat ja der BND die Israelis um Hilfe im Fall Barschel gebeten. Schreibt Victor Ostrowsky vom Mossad. Die kam ja auch...

Karl_Murx

24.05.2013, 13:18

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **fatalist** »

Das Luxemburger Gericht schickt Andreas Kramer zum Psychiater.

<http://www.wort.lu/de/view/bommeleee...b026da6ed2bef4>

Auch hier Mundtotmachen nach bekannter Sowjetart?

fatalist

24.05.2013, 13:26

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Karl_Murx** »

Auch hier Mundtotmachen nach bekannter Sowjetart?

Sicher sehr viel Druck von oben auf das Gericht. Kramers Aussagen sind nicht zu beweisen, jedenfalls nicht von Kramer.

Ist also eigentlich egal, ob er ne Klatsche hat oder nicht.

Ist dasselbe wie mit der DNA-Probe zum Vergleich mit der auf bekennnerbriefen aus den 80ern: Wie konnte man dazu Kramer junior verwenden, statt Haare oder irgendwas von Kramer senior?

Was ist wenn kramer junior ein Kuckuckskind ist?

fatalist

25.05.2013, 08:54

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

2 Tage nach dem Attentat sagte GBA Rebmann in der Tagesschau, man gehe **nicht** davon aus, dass Gundolf Köhler als Einzeltäter gehandelt habe. Zu diesem Zeitpunkt hatte man Hoffmann und die Leute seines Altauto-Konvois bereits verhaftet.

Ab Minute 7:

<http://www.youtube.com/watch?v=ffg2qUeRp9I>

Diese Leute hatte man ja seitens des Verfassungsschutzes in einer grossen Operation "Wandervogel" bereits seit 22 Stunden **VOR** dem Anschlag sehr dicht überwacht. 3 LfV waren beteiligt daran, samt

Spitzel Behle im Konvoi selber. Gesamt 40-50 Schlapphüte laut Tobias von Heymann (steht auch in den STASI-Unterlagen dazu)

Man wusste also zu diesem Zeitpunkt bereits, dass Hoffmann und die Konvoi-Leute mit dem Anschlag gar nichts zu tun hatten.

Die Frage ist, wer "man" ist? Auch die Bundesanwaltschaft, oder nur die Schlapphüte?

Rebmann sagt, "die Ermittlungen haben ergeben, dass Gundolf Köhler Mitglied der WSG Hoffmann war".

Damit war die Richtung der Ermittlungen von ganz oben vorgegeben. Dass es die WSG bereits 8 Monate nicht mehr gab, das spielte keine Rolle. Bis heute nicht.

Die Bundesanwaltschaft hat den Fall überhaupt nur an sich ziehen können, weil man von einer terroristischen GRUPPENTat ausging.

Für einen verwirrten Einzeltäter wäre sie gar nicht zuständig gewesen.

Parallele zu den Dönermorden: Erst als eine "terroristische Vereinigung" namens NSU entdeckt wurde, zog die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen an sich. All die Jahre zuvor hatte sie das nicht getan, denn es ging ja nicht um Terrorismus.

Oktoberfest:

Als sich nach wenigen Tagen dann auch für die Bundesanwaltschaft herausstellte, dass Hoffmann und seine Konvoi-Leute mit dem Anschlag nichts zu tun hatten, wurden sie freigelassen und der **Einzeltäter** Gundolf Köhler wurde geboren.

Die "operation wandervogel" der Schlapphüte hatte versagt, der Konvoi hatte Verspätung, war zur Tatzeit nicht in München, und Hoffmann war entgegen des eigenen, vom V-mann Behle verratenen Plans nicht hinterhergefahren, sondern war in Nürnberg geblieben.

Für jeden Journalisten und Buchautor hätten diese Fakten klar auf dem Tisch gelegen, wenn er sie denn hätte sehen wollen.

Statt dessen wird bis heute der Blödsinn von der WSG Hoffmann nachgeplappert, ebenso wie seit dem 4.11.2011 die Journaille und diverse Buchautoren den Blödsinn von den 10-fach Mördern der Terrorzelle NSU nachplappern.

Es müsste doch eigentlich auffallen, dass das fast 1 zu 1 dasselbe ist!

Schon 1977 beim Mord an Buback war das so: Am Tattag in der Tagesschau diverse Zeugen, die eine zierliche Frau auf dem Sozius des Motorrades gesehen hatten, die die Schüsse abfeuerte, und 1 Tag später stellt sich Herr Boeden vom BKA vor die Kameras und erklärt, man suche nach 3 Männern, nicht nach einer Frau. Die schützende Hand über Verena Becker, IM des Staates in der RAF...

Die Journalisten der BRD haben diesen Totalschwenk weg von der Frau zu 100% mitgetragen, ohne Aufschrei ging das durch.

Alles wie beim NSU... es springt einen förmlich an...

Im neuen Buback-Prozess hatten wir dann 2011 und 2012 ganze **27 unglaubliche Zeugen** für die Frau auf dem Motorrad.

:cool:

Die Medien liessen die Bundesanwaltschaft damit durchkommen.

Selbst als Verena Becker 5 Wochen NACH dem Buback-Mord mit der Tatwaffe verhaftet wurde, und NICHT "wegen Buback" angeklagt wurde, liessen das die Medien durchgehen.

Selbst als nach über einem Jahr Tätigkeit des NSU-Untersuchungsausschusses der Vorsitzende Edathy sich hinstellte und verkündete, es hätte keinerlei Verstrickung des Staates festgestellt werden können, da passierte... nichts.

Was Dr. Diemer, den Ankläger in München dazu ermutigte, nach dem 1. Prozesstag in München exakt Dasselbe zu verkünden.

Diemer wusste, dass kein Widerspruch von den Medien kommen würde.

Das Wort zum Sonntag. :beten:

fatalist

26.05.2013, 11:15

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Bombe auf eigene Leute auch in der Türkei, ganz aktuell.

Immer dasselbe Muster: Gladio. Ergenekon auf Türkisch. Immer in Verbindung mit den USA.

Zitat:

24.5.2013

Ankara läßt Terror zu

Hackergruppe weist nach: Gruppe syrischer Aufständischer legte Bombe in Reyhanli. Türkischer Geheimdienst war über Anschlagplanungen informiert

Von Nick Brauns

<http://www.jungewelt.de/servletimage.p...44644&text=.jpg>Von Red Hack ins Internet gestellt:
*Faksimile des türkischen Geheimdienst*berichts; erste Hilfe nach den Anschlägen in Reyhanli am 11. Mai
Foto: EPA/LALE KOKLU/ANADOLU AGENCY

Die verheerenden Autobombenanschläge vom 11. Mai in der türkischen Provinz Hatay wurden von der Al-Nusra-Front begangen. Diese zum Al-Qaida-Netzwerk gehörende Gruppe internationaler Dschihadisten kämpft auf seiten der syrischen Opposition gegen die Regierung von Präsident Baschar Al-Assad. Türkische Behörden wußten im Vorfeld von der Attentatsplanung, ohne entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Das beweisen Dokumente des Geheimdienstes der türkischen Militärpolizei (Jandarma), die von der linksradikalen Hackergruppe Red Hack auf ihrer Website veröffentlicht wurden.

Bei zwei Autobombenanschlägen im Zentrum der Stadt Reyhanli nahe der syrischen Grenze waren nach Regierungsangaben 51 Menschen getötet und über 150 verletzt worden. Nach inoffiziellen Berichten soll die Zahl der Toten sogar über 100 betragen. Nachprüfen läßt sich dies nicht, da eine Mediensperre verhängt wurde. Die türkische Regierung beschuldigte rund ein Dutzend seitdem verhaftete angebliche Mitglieder linksradikaler Gruppen aus der Türkei, die mehrheitlich der alawitischen Minderheit angehören, die Anschläge im Auftrag des syrischen Geheimdienstes begangen zu haben.

Laut den von Red Hack jetzt veröffentlichten Dokumenten hatte der Jandarma-Geheimdienst bereits am 25. April die Information erhalten, daß Aktivisten der Al-Nusra-Front in der syrischen Stadt Rakka drei Fahrzeuge mit Bomben bestückt hatten. So fahndeten syrische Sicherheitskräfte nach diesen Autos, da sie ein Anschlagziel in Syrien vermuteten. Die Dokumente enthalten detaillierte Angaben über die für die Anschläge in Reyhanli verwendeten Fahrzeuge, einschließlich Fahrzeugtyp, Farbe und Kennzeichen. »Obwohl die Behörden und das Militär Geheimdienstinformationen darüber hatten, daß eine Explosion in Reyhanli vorbereitet wurde, haben sie darin versagt, diesen Angriff zu verhindern«, heißt es in der Erklärung von Red Hack. Die Hacker vermuten dahinter die Absicht, die Türkei offen in den Krieg gegen Syrien zu ziehen. Auf ihrer Website veröffentlichte die Hackergruppe auch ein Bild, das den Distriktgouverneur von Reyhanli, Yusuf Güler, in seinem Büro mit »libyschen Terroristen« zeigt, die auf einem weiteren Foto mit anderen dschihadistischen Kämpfern mit Sturmgewehren und Kampfanzügen posieren. »Dieses Bild zeigt deutlich, wer die Bombenleger ausstattet und unterstützt«, kommentiert Red Hack.

Die mit dem internationalen Cyberaktivistennetzwerk Anonymous verbundene kommunistische Hackergruppe Red Hack bezeichnet sich selbst als »Stimme der Unterdrückten«. In den letzten Jahren hatte Red Hack Websites von Regierungsbehörden als Reaktion auf Verhaftungen von Oppositionellen lahmgelegt, die Namen von V-Leuten der Polizei veröffentlicht und Korruption an den Universitäten nachgewiesen. Zuletzt hackte die Gruppe nach Polizeiangriffen auf Gewerkschafter am 1. Mai die Website des Gouverneurs von Istanbul. Mutmaßliche Red-Hack-Mitglieder stehen zur Zeit in Ankara wegen Mitgliedschaft in einer »illegalen Organisation« vor Gericht.

redhack.tumblr.com

Bomben auf die eigene Bevölkerung im Dienst von Demokratie und Menschenrechten.

fatalist

26.05.2013, 19:14

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Karl_Murx** »»

Habe mir den Artikel im aktuellen "Compact" von Elsässer durchgelesen. Zum Thema abgerissene Hand (eigentlich Handsegment), die beim Wiesn-Attentat gefunden wurde und zu keiner anwesenden Person paßte: Keine Verbindung zur Person Naumann erwähnt. Es steht dort lediglich, daß ein Fingerabdruck dieser Hand in der Donaueschinger Wohnung von Gundolf Köhler festgestellt wurde (Abschlußbericht des bayrischen LKD vom Mai 1981.

Ja, das stimmt.

Und Peter Naumann kam ja auch erst nach Redaktionsschluss bei Compact.

Zitat:

Und noch etwas: Direkt nach der Explosion habe ein Mann direkt neben der Leiche Köhlers gestanden und verzweifelt gerufen: "Ich wollt`s nicht. Ich kann nichts dafür."

Schlagts mi tot, des wollt i ned, so in etwa.

Leider hat die Zeugin keine Aussage getroffen, ob dieser Mann noch beide Hände hatte oder aber an einer Hand ein paar Finger fehlten. Oder die Hand bis auf den Daumen fehlte.

Zitat:

Dieses abgerissene Handsegment wurde, ebenso wie sämtliche Asservate des Falles, 1997 entsorgt. Auch die Zigarettenstumpen aus dem Auto des Nichtraucher Köhler.

6 verschiedene Zigaretten-Sorten. Hätte man DNA-Analysen gemacht 1997... aber ich gehe davon aus, dass man die machte. Sind aber geheim.

Zitat:

Die Person Hoffmann bzw. seine WSG wird ausdrücklich aus dem Bereich der Tatverdächtigen herausgenommen. Zum ersten auf Grund der Aussage von Andreas Kramer, daß der von seinem Vater angesprochene Hoffmann mit der NATO nichts zu tun haben wollte. Zum zweiten auf Grund der Einstellung Hoffmanns, gemäß der er sich trotz seiner extremistischen Einstellung vom Nationalsozialismus abgegrenzt habe und auch ein NATO- sowie USA-Gegner gewesen sei. Die reflexartige Einstufung durch die Linken als Nazi wie auch die Vermutung, daß hier der seit der NS-Zeit "braune Staat" am Werk gewesen

sei, lehnt Elsässer ab.

Das klingt gut. Bleibt nur das Glaubwürdigkeitsproblem von Andreas Kramer. Ein Nazi war Hoffmann nie, das stimmt. Er war irgendwie ne Witzfigur: Selber nie in einer Armee gedient, aber eine Wehrsportgruppe aufziehen. GST 1,5 Jahre in der DDR, das war ein wenig mager.

Ich weiss nach wie vor nicht so recht, was ich von Hoffmann halten soll.
Er hat Fotos von Kramer senior, aber er äussert sich nicht, ob er den kennt.

Zitat:

Die Fährte Hoffmann sei von GBA Rebmann und dem bayrischen VS-Chef Langemann einen Tag nach dem Attentat gelegt worden.

Jein. Sie wurde schon vorher vorbereitet, Operation Wandervogel.
Aber der Verdacht wurde ganz gezielt auch von Rebmann in der Tagesschau auf die WSG Hoffmann gelenkt, die es ja schon 8 Monate nicht mehr gab. Eigentlich ein Witz, dass die Medien mitgespielt haben bei dieser Verarschung. Und das 32 Jahre lang, denk an Eggert hier im Strang. :ätsch:

Zitat:

Im NADIS-Computer war, absichtlich oder durch eine "Panne", nicht eingetragen, daß Köhler sich bereits seit Beginn seines Militärdienstes Sommer 1978 von seinen rechtsextremen Vorstellungen ab- und den Grünen zugewendet habe.

Das stimmt deshalb nicht, weil Köhler ja an der Parkbank war. Wohl sogar mit Bombe, wie Frank Lauterjung aussagte. Und mit Koffer. In Begleitung. Köhler soll etwas in einer Plastiktüte in den Müllkorb neben der Parkbank getan haben, und dann ging die Bombe fast in seinen Händen hoch. Köhler war beteiligt, eventuell aber nur als Bote. Grüne machen sowas nicht ;)

Zitat:

Zum Thema "Cui bono?": Eigentlich hätte es ja FJS genützt, wenn man die RAF als Täter ermittelt hätte. Da man aber Köhler als (toten) Attentäter zur Verfügung hatte sowie dessen fälschliche Klassifizierung als Rechtsextremen, ging das zuungunsten von Strauß aus. Also die von Dir erwähnte Theorie, daß der Tod Köhlers durch eine gezielt zu frühe Auslösung des Zünders verursacht wurde.

Steht das dort, dass die Bombe zu früh gezündet wurde, absichtlich oder aus Versehen?

Zitat:

Genau wie beim "NSU"-Fall war die Übernahme der Ermittlungen durch die Generalbundesanwaltschaft die Voraussetzung, den Fall und alle widersprechenden Aussagen so manipulieren zu können, daß die gewünschte Version dabei herauskam. Wenn die Presse sich in dem Fall kollektiv gleichschaltet und konsequent nicht mehr nachfragt, ist da ja auch kein Problem.

Ebent :bäh:

Haben die keinem Norbert Juretzko die Fotos von Kramer senior vorgelegt?
Auch keiner Heidrun Hofer, Kramers ehemaliger Sekretärin?

Haben die nichts getan, um Johannes Kramer als Cello vom BND zu verifizieren?

Karl_Murx

26.05.2013, 20:03

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **fatalist** 

Das klingt gut. Bleibt nur das Glaubwürdigkeitsproblem von Andreas Kramer. Ein Nazi war Hoffmann nie, das stimmt. Er war irgendwie ne Witzfigur: Selber nie in einer Armee gedient, aber eine Wehrsportgruppe aufziehen. GST 1,5 Jahre in der DDR, das war ein wenig mager.

Ich weiss nach wie vor nicht so recht, was ich von Hoffmann halten soll. Er hat Fotos von Kramer senior, aber er äussert sich nicht, ob er den kennt.

Hoffmann: Einfach ein Spinner? Oder von Anfang an ein Lockvogel der Dienste?

Zitat:

Jein. Sie wurde schon vorher vorbereitet, Operation Wandervogel. Aber der Verdacht wurde ganz gezielt auch von Rebmann in der Tagesschau auf die WSG Hoffmann gelenkt, die es ja schon 8 Monate nicht mehr gab. Eigentlich ein Witz, dass die Medien mitgespielt haben bei dieser Verarschung. Und das 32 Jahre lang, denk an Eggert hier im Strang. :ätsch:

Die jüngere Generation hat das seit vielen Jahren nicht anders gehört.

Zitat:

Das stimmt deshalb nicht, weil Köhler ja an der Parkbank war. Wohl sogar mit Bombe, wie Frank Lauterjung aussagte. Und mit Koffer. In Begleitung. Köhler soll etwas in einer Plastiktüte in den Müllkorb neben der Parkbank getan haben, und dann ging die Bombe fast in seinen Händen hoch. Köhler war beteiligt, eventuell aber nur als Bote. Grüne machen sowas nicht ;)

Hab auch nur den Abschlußbericht der Generalbundesanwaltschaft wiedergegeben, der in Compact zitiert war.

Zitat:

Steht das dort, dass die Bombe zu früh gezündet wurde, absichtlich oder aus Versehen?

Da steht nur die Frage, ob der Sprengsatz durch eine Panne "zu früh" explodierte, wie "verschiedene Indizien" und die "im vorherigen Artikel zitierten Zeugenaussagen vom Tatort nahelegen", wodurch Köhler zerfetzt wurde, der eigentlich unerkannt hätten bleiben soll. Und da wird erwähnt, daß diese Zeugen Köhler einige Zeit vor der Tat in seinem Auto "mit mehreren anderen, unmittelbar vor der Detonation im Streit mit einer weiteren Person" gesehen haben wollen.

Zitat:

Haben die keinem Norbert Juretzko die Fotos von Kramer senior vorgelegt?

Auch keiner Heidrun Hofer, Kramers ehemaliger Sekretärin? Haben die nichts getan, um Johannes Kramer als Cello vom BND zu verifizieren?

Hofer als Sekretärin und der Deckname von Kramer senior werden erwähnt. Die Sekretärin soll von einem Romeo-Agenten des KGB ausgehört worden sein. Der Name Juretzko fällt hier in beiden Artikeln nicht.

Beim Selbstmord von Oberförster Heinz Lembke sollen lt. Aussage von Kramer jun. zwei BND-Besucher nachgeholfen haben; wird nicht näher erläutert. Ach ja: Von der Speichelprobe, die Kramer beim Luxemburger Gericht hinterlassen mußte, wird auch gesprochen.

fatalist

26.05.2013, 20:50

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **Karl_Murx** »

Hoffmann: Einfach ein Spinner? Oder von Anfang an ein Lockvogel der Dienste?

Das ist halt die frage. Hepp meint ja dazu, der BND hätte Hoffmanns Eitelkeiten ausgenutzt. Also eher unwissend den Honigtopf WSG benutzt. BND muss man wohl "Stay behind", also als Gladio lesen...

Zitat:

Die jüngere Generation hat das seit vielen Jahren nicht anders gehört.

Da gehören wir auch dazu, und wir sind keine Historiker...

Zitat:

Hab auch nur den Abschlußbericht der Generalbundesanwaltschaft wiedergegeben, der in Compact zitiert war.

Schon klar, aber das ist natürlich Blödsinn. Warum sollte ein Aussteiger eine Bombe überbringen?

Zitat:

Da steht nur die Frage, ob der Sprengsatz durch eine Panne "zu früh" explodierte, wie "verschiedene Indizien" und die "im vorherigen Artikel zitierten Zeugenaussagen vom Tatort nahelegen", wodurch Köhler zerfetzt wurde, der eigentlich unerkannt hätten bleiben soll. Und da wird erwähnt, daß diese Zeugen Köhler einige Zeit vor der Tat in seinem Auto "mit mehreren anderen, unmittelbar vor der Detonation im Streit mit einer weiteren Person" gesehen haben wollen.

Oder mit 2 anderen diskutierte, wie Zeuge Lauterjung sagte. Alleine war er jedenfalls nicht dort.

Zitat:

Hofer als Sekretärin und der Deckname von Kramer senior werden erwähnt. Die Sekretärin soll von einem Romeo-Agenten des KGB ausgehört worden sein. Der Name Juretzko fällt

hier in beiden Artikeln nicht.

Das ist merkwürdig, weil ja sogar Ganser sagte, man solle Juretzko und Hofer befragen bzw. die Fotos von Johannes Kramer vorlegen.
Hofer war "operation Skorpion", gibt es bei Wiki nen Eintrag zu.

Zitat:

Beim Selbstmord von Oberförster Heinz Lembke sollen lt. Aussage von Kramer jun. zwei BND-Besucher nachgeholfen haben; wird nicht näher erläutert. Ach ja: Von der Speichelprobe, die Kramer beim Luxemburger Gericht hinterlassen mußte, wird auch gesprochen.

BND-Sterbehilfe ist Andreas Kramer, schon klar, Junge welt-Interview 13.4.2013.
Das Ergebnis war negativ. Steht das nicht drin?
Kuckuckskind Andreas Kramer, das wär ja ein Ding, wenn der das auf diese Art und Weise noch erfahren sollte... LOL- angeblich 5-8% aller Kinder sind Kuckuuskinder...

Also im Klartext: Compact hat gar nix recherchiert, und auch nicht mit Leuten wie Juretzko gesprochen oder Hofer.
Auch nicht Hoffmann die Fotos von Kramer senior vorgelegt.

Das ist ganz schön wenig...

fatalist

27.05.2013, 06:38

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Andreas Hauss, Historiker:

Zitat:

Gladio
Bundesregierung weiß nicht, was die eigenen Offiziere machen:
"... Dienstgrad Hauptmann, letzte Dienststelle Streitkräfteamt in Bonn, verstorben im November 2012. Die betreffende Personalakte wurde aus Datenschutzgründen nach Ende der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist vernichtet. Aus den noch vorhandenen Unterlagen ergeben sich keine Details seiner verschiedenen Tätigkeiten. Insofern kann die Bundesregierung die in der Frage darüber hinaus angesprochenen Sachverhalte nicht bestätigen."

Immerhin hat der Man mal existiert. So wie auch "stay behind".

Aber das ist lange her. Die Linksfraktion sollte besser Fragen zur Truppenaufstellung des karolingischen Heeres stellen, dienstliche Aufgaben der Offiziere wallensteins ergründen lassen und Waffendepots des preußischen Heeres nach den Clausewitzschen Reformen untersuchen. da kennt sich die Bundesregierung gut aus.

<http://www.medienanalyse-international.de/index1.html>

:D

fatalist

27.05.2013, 11:12

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Compact Cover Juni 2013

<http://juergenelsaesser.files.wordpress.com/2013/06/compact-cover-juni-2013.jpg?w=406&h=574>

Jetzt muss ich nur noch den ganzen Artikel irgendwo finden ;)

TITELTHEMA War' die Nato?

- Die Bombe auf dem Oktoberfest 1980: War's die NATO?
von *Dietmar Pietsch*
- Oktoberfest: Die dritte Theorie.
von *Jürgen Elsässer*

fatalist

29.05.2013, 07:45

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **M. A. Bischoff** »

Ich war mehrmals bei Hoffmann. Das ist schon so lange her, daß mich mein Erinnerungsvermögen teilweise im Stich läßt.

Im Sommer 1979 war ich nur auf der Durchfahrt woanders hin und habe nur einen kurzen Abstecher zu seiner Schloßruine gemacht, wo er Leute für sich schufteten ließ, die ihm das Teil wieder herrichten sollten.

Ich kannte da keinen und habe mich nur mit Hoffmann kurz unterhalten, der mich gleich mitschufteten lassen wollte, was ich aber ablehnte.

Ich habe ihn aber Jahre zuvor schon in seinem alten Domizil besucht, wo er mir im Keller seinen Berglöwen zeigte (der aber einen solch stechenden Geruch abgab, daß mir die Augen tränten und ich ihn gar nicht richtig erkennen konnte).

Genau kriege ich das zeitlich nicht mehr zusammen; aber ich war im Herbst 1977 (es war zufällig an meinem 17ten Geburtstag, weshalb ich mich an dieses Datum erinnere) auf einer öffentlichen Veranstaltung von ihm.

Ich kannte da sonst keinen, saß am Tisch mit Hans-Ulrich Rudel (den ich aber damals auch nicht kannte), habe mich auch mit Anhängern von Hoffmann unterhalten, deren (in meinen Augen "faschistische") Vorstellungen mir aber nicht zusagten.

Da Hoffmann mir klarmachte, daß er meine Weltanschauung ablehnt, hatte ich da auch kein sonderlich großes Interesse.

Er beargwöhnte mich (wohl nicht ganz im Ernst) als möglicherweise von einem Geheimdienst zu ihm geschickt (ein solcher wird aber sicherlich qualifiziertere Spione ausgesandt haben als einen 17-jährigen Jugendlichen).

Das mit meinem späteren Besuch auf seiner Schloßruine war nur spontan und reine Neugier; ich wollte halt ´mal schauen, was er so macht und ob er immer noch so drauf ist (was sich dann bestätigt hat).

Mit ihm und seinen Leuten hatte ich also nie näher zu tun. Von daher kann ich ihn und seine WSG auch nicht einschätzen.

Mit seinen Anlehnungen an eine bestimmte Zeit (Militär, Totenkopf) zog er entsprechend interessierte Leute (wie mich) halt an. Wer keine gefestigte Weltanschauung hatte, konnte an seinen (für mich "faschistischen") Ideen Gefallen finden oder ihn gar als eine Art "Führer" bewundern. Für mich war das aber nichts, weshalb ich mich auch nicht weiter damit beschäftigte.

Die WSG war meiner Meinung nach ein Honigtopf für die Geheimdienste, ob nun mit Hoffmanns Wissen oder ohne.

Die CSU nahm vor 1980 die WSG ja mehrfach in Schutz, "lasst sie doch durch den Wald krabbeln" (sinngemäß)

3 Wochen vor dem Oktoberfest-Attentat schrieb der Spiegel am 8.9.1980:

Zitat:

*Der gruppierte Rechtsradikalismus jedenfalls konnte kaum die Schreckvorstellung von "BRD-Faschismus" nähren, **die Clownerie einer "Wehrsportgruppe Hoffmann" kaum neonazistische Wiederaufrüstung belegen**, wie es im In- und Ausland gelegentlich anklang.*

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327900.html>

Trifft es das Deiner Meinung nach?

fatalist

29.05.2013, 20:02

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Sehr lesenswert:

Zitat:

Der Körper der Person, die sich unmittelbar am Explosionsort befunden hat, war derart zerfetzt, dass sie ohne den Ausweis kaum identifizierbar gewesen wäre. War also Gundolf Köhler tatsächlich der Täter? Gibt es einen Beweis dafür, dass er die Bombe selbst mit Absicht gezündet hat? Andreas von Bülow hält es für möglich, dass der Sprengsatz ferngezündet wurde. Köhler könnte unter einem Vorwand zum Papierkorb, wo die Bombe explodierte, gelockt worden sein.

DER SPIEGEL schreibt am 16.09.1985: „Am Morgen nach dem Wies'n-Attentat [...] erhielt [der Staatsschutz-Chef im bayerischen Innenministerium, Hans] Langemann einen ersten Hinweis [...]: Der mutmaßliche Bombenleger Gundolf Köhler, 21, dessen Personalausweis unweit seiner zerfetzten Leiche gefunden wurde, war 'aktiver Anhänger' der Anfang 1980 verbotenen rechtsextremistischen Wehrsportgruppe (WSG) Hoffmann.“

Demnach ist noch nicht einmal klar, wie der Ausweis eindeutig der Person am Papierkorb, die die Bombe gezündet haben soll, zugeordnet werden konnte. Das erinnert an den Ausweis, der am 11. September 2001 aus dem World Trade Center in die Hände der Ermittler geflattert sein soll.

Zurück zur Frage, warum in München die Spuren in Richtung Rechtsextremismus gelegt worden sind und wem das genutzt haben könnte. Es könnte durchaus einflussreiche Kräfte gegeben haben, die einen Bundeskanzlers Franz Josef Strauß verhindern wollten, weil man sich so eine bessere Steuerbarkeit deutscher Politik versprochen hat. Der konkurrierende amtierende Kanzler Helmut Schmidt war Mitglied der Atlantik-Brücke, Franz Josef Strauß nicht.

Andreas von Bülow hat eine weitere Antwort auf die Frage, warum die Spuren in Richtung Rechtsextremismus gelegt worden sind: „Weil das das Nazi-Gespenst am Leben erhält. Das ist für den Fortbestand unseres schlechten Gewissens nötig und macht uns wehrlos z.B. beim großzügigen Verschenken von U-Booten, die dann sogar noch atomar hochgerüstet werden können. Und unsere Außenpolitik bleibt gefesselt. Außerdem wollen viele vernünftige Menschen mit deutschem Hintergrund raus aus der Falle in Nahost. Die sollen fortwährend abgeschreckt werden.“

"Nationalsozialistischer Untergrund"

Das ist eine Antwort, die fast noch besser auf den Fall zutrifft, der zurzeit in wesentlichem Umfang das öffentliche – besonders linke – Bewusstsein prägt: das Thema "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU).

„So sehen False-Flag-Operationen aus“ war der Kommentar von Andreas von Bülow (siehe NRhZ-Ausgabe 378 vom 31.10.2012). Allein der Begriff kann perfekter kaum gewählt sein. Der Kampf um die Deutungshoheit, den DER SPIEGEL mit der Interpretation der im Brandschutt gefundenen, aber dennoch funktionsfähigen DVD als NSU-Bekennner-DVD trotz fehlender Beweiskraft eröffnete, hat volle Wirkung gezeigt. Die Frage nach den (tatsächlichen, möglicherweise aus Geheimdienstkreisen stammenden) Tätern wird kaum noch gestellt. Es herrscht Konsens: der so genannte NSU war's – konkreter: die beiden unter ungeklärten Umständen zum Schweigen gebrachten Böhnhardt und Mundlos.

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19083>

Zitat:

Soweit möglich werden Stimmen, die den False-Flag-Charakter der Operation NSU in Betracht ziehen, diffamiert oder ausgeschaltet. Ein aktuelles Beispiel ist die Löschung einer Facebook-Seite, über die die junge Welt am 17.5.2013 berichtet. Ihr Motto: „Einen National-Sozialistischen Untergrund (NSU) hat es nie gegeben. Diese so genannte Terrorzelle ist reine Fiktion.“ Diese Seite, die den Titel „Paulchen Panther – NSU is watching you“ trug, wird als NSU-Fanpage bezeichnet, die „die Morde der rechten Terrorgruppe glorifiziert, den Holocaust geleugnet und den Prozess in München ins Lächerliche gezogen hat“. Da die Seite nicht mehr im Netz ist, lassen sich die Vorwürfe nur schwer verifizieren. Aber was per Google-Cache-Funktion mit Stand vom 22.4.2013 noch verfügbar ist, belegt diese Vorwürfe nicht. Im Gegenteil: Abrufbar war auf dieser Seite u.a. ein Video, in dem der in der NRhZ erschienene Artikel von Andreas von Bülow mit dem Titel „So sehen false flag operations aus“ vorgetragen wird.

NSU-Leugner haben es schwer...

fatalist

30.05.2013, 09:52

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Wie in Heilbronn: Phantombilder unterschlagen.

Zitat:

Phantombilder nicht veröffentlicht

Die Zeugen hatten ihre Beobachtungen den Sicherheitsbehörden mitgeteilt, woraufhin die uns heute bekannten Phantombilder entstanden. Behinderung der Justiz? Damals wurden diese Bilder aber unter Verschluss gehalten und nie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ein Umstand, der bekannt ist, aber Me Gaston Vogel am Mittwoch nochmals regelrecht erzürnen ließ. Der Verteidiger sah in diesem Kontext abermals die Ermittlungen behindert und fragte sich, wer in den ersten drei Jahren der Untersuchung alles darangesetzt habe, um die Ermittlungen zu behindern

<http://www.wort.lu/de/view/bommeleee...bo38d84b4bod47>

Wenn die Täter von den Ermittlungsbehörden geschützt werden...

fatalist

30.05.2013, 14:25

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

COMPACT 6/2013: Oktoberfestattentat – die NATO war's, nicht Hoffmann

<http://juergensaesser.wordpress.co...icht-hoffmann/>

Zitat:

Die dritte Theorie Für das Oktoberfest-Attentat wie für die sogenannten NSU-Morde wurden deutsch-nationale Extremisten verantwortlich gemacht. Spuren, die ins Ausland führen, wurden zu wenig untersucht.

Von Jürgen Elsässer

Die Enthüllungen des deutschen Historikers Andreas Kramer über die Rolle seines Vaters bei der Organisierung des Oktoberfest-Massakers 1980 bringen den BND und die NATO in große Erklärungs-Nöte, aber auch die Linken. Denn die waren bisher unisono davon ausgegangen, dass das Blutbad ein Werk der Wehrsportgruppe Hoffmann (WSG) gewesen sei. Doch Kramer ist an diesem zentralen Punkt anderer Meinung.

Sein Vater habe nämlich im Vorfeld des Attentats neben Gundolf Köhler, mit dem er später die Bombe gebaut habe, auch WSG-Chef Karl-Heinz Hoffmann angesprochen. „Der aber wollte nichts mit der NATO zu tun haben und hätte sicher einen Riesenärger bereitet, wenn er das herausbekommen hätte“, sagte Kramer im Interview mit der Tageszeitung Junge Welt. Damit bestätigte der Historiker die Version des Deutschnationalen Hoffmann – und gleichzeitig die vor allem von Linken vertretene Auffassung, dass die NATO-Geheimtruppe Gladio in München mitmischte. Ist Kramers Rechts-links-Spagat eigentlich jemandem aufgefallen?

Der politische Streit nach der Oktoberfest-Bombe war im Wesentlichen derselbe wie nach dem Bekanntwerden des Nationalsozialistische Untergrunds (NSU): CDU und CSU waren in beiden Fällen der Ansicht, dass der Terror nur von einzelnen verübt werde, nämlich 1980 von Gundolf Köhler und bei der Mordserie 2000 bis 2007 vom Zwickauer Trio und einigen wenigen Helfershelfern. Dem gegebenüber vertreten Grüne und Rote jeder Schattierung, dass der Terrorsumpf bis in die Geheimdienste und den Staatsapparat hineinreiche. Dass es sich bei diesen Morden um das Werk einer weit verzweigten Verschwörung handeln muss, legt die Vielzahl Agenten und V-Leuten nahe, die in beiden Fällen um die Hauptverdächtigen gruppiert sind. Aber so sehr man den Linken zustimmen muss, wenn sie die geheimdienstliche Verwicklung betonen, so sehr muss man ihnen widersprechen, wenn sie dabei nur von den deutschen Geheimdiensten ausgehen. Der Widerspruch gilt um so mehr, wenn die Schuldzuweisung dem deutschen Staat allgemein gilt, der in Bausch und Bogen als Wiedergänger des 3. Reiches diffamiert wird – was auch gerne von ausländischen Politikern und Medien aufgegriffen wird.

Vielmehr – und das sollte man als die dritte Theorie bei der Erklärung solcher Terroranschläge berücksichtigen – geht es weder um Einzeltäter und Kleinstgruppen, noch um einen deutschnationalen Komplott, sondern um eine internationale Verschwörung. Dieses Netzwerk schließt zwar deutsche Täter – Agenten, politische Extremisten, Verrückte – auf verschiedenen Ebenen ein, seine Köpfe sitzen aber nicht in Deutschland, sondern im NATO-Hauptquartier in Brüssel oder in der CIA-Zentrale in Langley/Virginia.

Hoffmann war es nicht. Stimme zu.

Zitat:

Kramer selbst arbeitet heraus, dass sein Vater nicht als ganz gewöhnlicher BND-Befehlsempfänger an diesem Mordplan mitwirkte, sondern im Rahmen einer Sondereinheit, nämlich der deutschen Stay Behind-Sektion. Der Schweizer Historiker Daniele Ganser betont in seinem Standardwerk NATO – Geheimarmee in Europa, dass das Alliierte Koordinierungskomitee für die Stay behind-Truppen (ACC) vom europäischen Oberbefehlshaber der NATO (SACEUR) eingerichtet wurde, „eine Position, die immer ein amerikanischer General einnahm und in direkter Verbindung zum (Oberkommando) SHAPE der NATO stand“.

Auch Rechtsanwalt Gaston Vogel arbeitet beim aktuellen Bombenleger-Prozess in Luxemburg die Führungsrolle der CIA innerhalb der Stay behind-Struktur heraus. „Anfang der 1980er Jahre hat diese Saubande von Amerikanern ganz Europa terrorisiert“, sagte er der Schweizer TagesWoche.

Die deutsche Stay behind-Truppe ließ die US-Besatzungsmacht, noch vor dem NATO-Beitritt der Bundesrepublik, von Wehrmacht-General Reinhard Gehlen und Klaus Barbie, dem „Schlächter von Lyon“, aufstellen. 1952 kam es zu einem heftigen Skandal, als

der ehemalige SS-Hauptsturmführer Hans Otto sich der Kriminalpolizei in Frankfurt stellte und auspackte: „Er gehöre mit rund hundert weiteren Getreuen zu einer geheimen Widerstandsgruppe, die für den Fall einer sowjetischen Invasion trainiere, zahlreiche Waffenlager unterhalte und von den Amerikanern unterstützt werde. Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass ein dem rechten Bund Deutscher Jugend angegliederter geheimer Technischer Dienst (TD) auch den innenpolitischen Feind im Auge hatte. Für den Ernstfall hatten die Kameraden Listen erstellt, auf denen sich neben Mitgliedern der Kommunistischen Partei auch Sozialdemokraten befanden – allen voran der frischgewählte SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer und Herbert Wehner -, die beide am ‚Tag X kaltgestellt‘ werden sollten.

(...)

fatalist

30.05.2013, 14:32

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Hoffmann war schon immer ein Spinner...

Zitat:

Aus heutiger Sicht ist sonnenklar, und zwar unabhängig von der entlastenden Aussage durch den Historiker Andreas Kramer, warum Hoffmann für diesen Terrorakt nicht in Frage kam: Er war und ist ein Gegner der NATO und der USA, und zwar so sehr, dass er als Militärfanatiker sogar den Wehrdienst in der Bundeswehr verweigerte. Außerdem war er zwar ein Verfassungsfeind, da er von der Demokratie, speziell von der parlamentarischen, nicht viel hielt. Andererseits grenzte er sich immer vom Nationalsozialismus ab, und als er vom Spiegel einmal nach seinem politischen Utopia gefragt wurde, verwies er auf das „System, was sich Tito für seine Nachfolge gewünscht hat: eine regierende Gruppe, die nach einer bestimmten Zeit immer wieder teilweise abtritt und in einem rotierenden System neuen Zuwachs bekommt“. Zu Hoffmanns kurzfristigen Zielen gehörte der Austritt aus der NATO, und ein Gesamtdeutschland unter Sowjetbesatzung hielt er für das kleinere Übel gegenüber einer Fortdauer der Teilung mit der US-Army im Westen. (vgl. Spiegel, 24.11.1980) So einem kann man alles mögliche zutrauen – aber keine Massaker zum Nutzen Washingtons.

Ein Ungedienter macht ne WSG - grotesk.

Zitat:

Denn darum ging es Ende September 1980, wenn das Morden überhaupt eine Logik gehabt haben sollte. Die Oktoberfest-Bombe detonierte neun Tage vor der Bundestagswahl am 5. Oktober 1980. Deswegen spekulierte man damals bei der Linken bis hin zum Beraterkreis von Bundeskanzler Helmut Schmidt, dass Franz-Josef Strauss oder seine Freunde versucht haben könnten, mit diesem Terrorakt die Wahlchancen der Union zu verbessern: indem man ihn der RAF in die Schuhe schob. Der CSU-Hardliner als Bundeskanzler – das lag im amerikanischen Interesse, da Helmut Schmidt den USA mit seiner Hartwährungspolitik einen lästigen Wirtschaftskrieg lieferte und außerdem aus seiner Abneigung gegen den rechtsradikalen israelischen Ministerpräsident Menachem Begin keinen Hehl machte. Strauss hingegen war vor allem bei Konflikten im Nahen Osten ein zuverlässiger Verbündeter – er hatte schon Ende der 1950er Jahre geheime Waffengeschäfte mit Ben Gurion gemacht.

Da bin ich skeptisch: Schmidt war Atlantikbrücke, FJS nicht.

Strauss wollte eine atomar bewaffnete Bundeswehr, mehr Souveränität für Westdeutschland.

Zitat:

Das Kalkül ging freilich nicht auf, da der mutmaßliche Bombenleger Gundolf Köhler im NADIS-Überwachungscomputer des BKA als Rechter gespeichert war, als Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann. Sobald das klar war, und das dauerte keine 24 Stunden, hatte

Strauss die Wahl verloren. Explodierte der Sprengsatz zu früh, wie verschiedene Indizien und auch die im vorherigen Artikel zitierten Zeugenaussagen vom Tatort nahelegen? Wurde aufgrund dieser Panne Köhler als erster zerfetzt – Köhler, der eigentlich hätte unbekannt bleiben sollen, damit man das Inferno der Linken hätte anlasten können?
(...)

wäre möglich. Oder er war nur dorthin gelockt worden. Oder er sollte ein Paket übergeben.

fatalist

30.05.2013, 14:39

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Operation Wandervogel der Dienste ging in die Hose... Spur auf Hoffmann fiel weg wegen Fahrzeugpanne... Konvoi war zu spät in München.

Zitat:

War also Köhler an jenem 26. September 1980 gar nicht Täter, sondern nur Opfer? In jedem Fall scheint sicher, dass Hoffmanns WSG nichts mit der Bluttat zu tun hatte. Was das bedeuten könnte, versuchte die Frankfurter Allgemeine Zeitung schon am 30. September 1980 zu erklären. Im Leitartikel auf Seite 1 hieß es zu der überraschenden Entwicklung, dass die direkt nach dem Attentat festgenommenen Mitglieder der WSG mangels Tatverdacht schon wieder auf freien Fuß gesetzt worden waren: „Das Verbrechen ist nun wieder so mysteriös wie am Anfang, eher mysteriöser. Tathergang, Mittäter (...) und vor allem das Tatmotiv sind nur unter Zuhilfenahme weit hergeholter Theorien zu erklären. (...) Weit hergeholt, aber nicht undenkbar wäre die Vermutung, das Verbrechen könne nicht nur einen terroristischen und extremistischen, sondern zugleich einen nachrichtendienstlichen Hintergrund haben. Wer mit Rechtsextremismus selber nichts im Sinn hat, könnte, falls ruchlos genug, desto interessierter daran sein, dass alle Welt sich über sein Aufkommen gerade in der Bundesrepublik Deutschland entsetzte.“ So könnte der Auftrag aus dem Gladio-Hauptquartier gelautet haben.

Der Text bei Compact ist ja nicht vollständig, aber es wurden Ex-Mitglieder der damals schon 8 Monate nicht mehr existenten WSG hinsichtlich ihrer Alibis gar nicht überprüft.

Zitat:

*Ein einwandfreies Alibi bescheinigte die Bundesanwaltschaft auch dem WSG-Mann Stefan Wagner, der sich im August 1982 bei Frankfurt nach einer Flucht vor der Polizei selbst erschoss. Er hatte kurz zuvor einem Zeugen seine Fluchtabsicht mitgeteilt: „Lebend bekommen die mich nicht ... Ich war bei der Aktion gegen das Oktoberfest in München dabei.“ **Wagners Alibi, behauptet im Gegensatz zur Bundesanwaltschaft ein Ermittler des Bundeskriminalamtes, sei „aus taktischen Gründen“ nie überprüft worden.***

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13515403.html>

Was heisst das bitte, "aus taktischen Gründen niemals überprüft"???
Nun, das heisst wohl "Gladio, Geheimdienste sind verstrickt". Wie bei Lembke...

Und dann gibt es da noch den Sendemastensprenger (1977) und Kameraden des Försters Lembke, den Bombenbauer Peter Naumann, dessen Alibi ebenfalls nicht überprüft wurde, wie Autor von Heymann schrieb.

P.N. war Thema einer Kleinen Anfrage im Bundestag 2009. 48 Fragen.

Aber die Bundesregierung wusste leider leider gar nichts...

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/135/1713527.pdf>

Dieser Peter Naumann übergab 1995 27 kg TNT und über 100 kg Plastiksprengstoff an das BKA im Beisein eines ARD-Fernsehteam von Panorama.

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Naumann

Nun, von 1995 bis zur "TNT"-Übergabe an das Trio aus Jena 1997 sind es nur 2 Jahre...
Aber das ist auch noch Niemandem aufgefallen... auch Compact nicht?

fatalist

31.05.2013, 09:39

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=DUYkC6kKps8

Nicht schlecht, Herr Elsässer :appl:

"Diese Saubande von Amerikanern haben in den 80er Jahren in ganz Europa Zerstörungen angerichtet", wird der Luxemburger Staranwalt Me Vogel zitiert, der Verteidiger im Bombenleger-Prozess dort.

Dann folgt die Kramer-Story, dass sein Vater Gladio-Organisator war und an diesen Anschlägen und München beteiligt sei.
Alle Asservate wurden aber vernichtet, 1997.

Kramers Aussagen sind nicht verifiziert, auch richtig.
Es spräche aber Einiges für Kramers Aussagen.

Es wird die DNA-Probe vom "Kuckuckskind" Andreas Kramer erwähnt. Das Ergebnis nicht: Kein eindeutiger Treffer.

Die Bundesanwaltschaft sei nervös, berichtet Elsässer. Sie sei ungewöhnlich schnell, die lahme Truppe.

Zusammenhang WSG Hoffmann und Bombe wird erläutert.
Kramer sagte aber, Hoffmann war es nicht, weil er ein NATO-Gegner war. Elsässer sagt "Köhler", wo er Hoffmann meint.
Aber es wird trotzdem deutlich, was Elsässer meint.

Die FAZ hat damals schon einen Geheimdiensthintergrund gemutmasst. Sehr gut!

Hoffmann hätte eher zu einem vereinten Deutschland unter UDSSR-Vorherrschaft gestanden als auf die USA/NATO.
Das hat Hoffmann nach dem Attentat dem Spiegel in einem Interview gesagt. Stimmt.

Hoffmann kam als 17-jähriger Ungedienter aus der DDR, und verweigerte in der BRD den Wehrdienst.
Baut aber ne Wehrsportgruppe auf???

Das wirft Fragen auf, nach STASI-Verbindungen nämlich, fehlt bei Elsässer leider.

Ab Minute 9 geht es um den Bundestagswahl-Zusammenhang, ab da wird mutig spekuliert, das überzeugt mich aber gar nicht.
Strauss für Israel, Schmidt gegen die USA, nee Herr Elsässer.

Da tendiere ich eher zu dem Kommentar auf Elsässers Blog:

Zitat:

*Was aber, frage ich mich, wenn Gladio hinter dem Oktoberfestattentat stand oder mitmischte, wollte man mit dem Attentat politisch in Deutschland erreichen bzw. verhindern? **Wollte man wirklich eine dritte Amtszeit von Helmut Schmidt verhindern oder wollte man sie ermöglichen?***

Nun ist dieser Helmut Schmidt einer der eifrigsten Transatlantiker gewesen. Er hat an verschiedenen Bilderberg-Konferenzen der Hochfinanz unter Leitung von Kissinger und Rockefeller teilgenommen. Er hat sich für den sog. Nato-Doppelbeschluss, also für die Stationierung von Atomraketen in Westdeutschland, Cruise Missiles und Pershing II-Raketen mit einer Vorwarnzeit von nur sechs Minuten hergegeben, ja diesen Beschluss

aktiv mit herbeigeführt, als er von der 'Raketenlücke' in Westeuropa sprach, die geschlossen werden müsse.

Ein besseres Instrument als Helmut Schmidt gab es für die Nato damals nicht in dem strategisch so wichtigen Westdeutschland. Ich glaube sogar, dass er in dieser Beziehung, was Nato-Hörigkeit anging, Strauß sogar noch um Längen in den Schatten stellte. Die Nähe zur Bundestagswahl im Oktober 1980 ist allerdings sehr auffällig. Aber jener politische Sinn des Attentats, wenn es dann ein Gladio-Produkt war, erschließt sich mir nicht.

Sollte das Attentat eventuell dazu dienen, gerade Schmidt zu helfen, die Wahl zu gewinnen und den kommenden Nato-Nachrüstungsbeschluss durchzuziehen? Hat man nicht sofort den 'Rechtsradikalen', also der WSH, die Schuld in die Schuhe geschoben, denen Strauß angeblich nahestand? Schließlich verlor Strauß die Wahl, obwohl er nahe dran war, sie zu gewinnen. Kann die Stimmung gegen 'die Rechte' damals aufgrund des Attentats Strauß den Wahlsieg über Schmidt gekostet haben?

DIESER Sinn erschließt sich mir schon eher.

:appl:

<http://juergenelsaesser.wordpress.co...#comment-69672>

So rum wird ein Schuh draus. Bravo! Richtig erkannt.

Elsässer schafft es sogar, die künstlich gelegte Spur des LfV Bayern zu Hoffmann "Operation Wandervogel" zu erwähnen, Minute 11:20, "man habe **dann** Hoffmann mit reingebracht". Sagt er.

Das ist Blödsinn, mit Verlaub, weil man ja diese Spur "Hoffmann WSG" seit 22 Stunden **VOR** dem Attentat selber legte, mit 3 LfV, Spitzel Behle im Konvoi Hoffmanns etc pp, und 30-40 Schlapphüte waren daran beteiligt. Steht auch in den STASI-Unterlagen, siehe Buch von von Heymann. Unstrittig.

Hoffmann und seine Leute wurden am Morgen nach dem Attentat mit Haftbefehl der Bundesanwaltschaft verhaftet. Nicht "dann mit reingebracht", Herr Elsässer, sondern schon zuvor vorbereitet.

Und genau dann erkennt man auch den Sinn des Ganzen: Eine RECHTE Bombe kreieren, so war der Plan!!! Keine LINKE Bombe.

Also war der Anschlag von Gladio gemacht, um Schmidt zu helfen, nicht etwa Strauss.

Das ist sowas von logisch, man fragt sich echt, wie man das nach Recherche NICHT durchschauen kann... :?

Und Sympathisanten der Grünen überbringen keine Bomben, Herr Elsässer. Jedenfalls nicht für Gladio. Das ist Desinformation, nicht drauf reinfallen: Gundolf Köhler war kein Grüner. Grünbrauner höchstens ;)

Egal, insgesamt 7 von 10 Punkten.

cajadeahorros

31.05.2013, 10:06

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von ***fatalist*** ➤

Egal, insgesamt 7 von 10 Punkten.

Aber einen Extrapunkt für Elsässers Bereitschaft, dazuzulernen.

Irgendwelche Stasi-Kontakte Hoffmanns halte ich dagegen für extrem unwahrscheinlich, zum einen

wegen des Zeitpunkts seiner Ausreise - 1953, da hatte die DDR wirklich andere Probleme und das MfS war erst im Entstehen -, zum anderen wegen Hoffmanns streng nationalistischer Gesinnung. Außerdem sieht mir das alles zu konstruiert aus, da gabs ja diese haarsträubende TV-Sendung zum Thema, mir kommt das so vor, als wollte man der DDR jetzt auch noch den schwarzen Peter für westlichen Staatsterror ins Grab mitgeben. Schon die Verbindungen der RAF zur DDR waren ja eher dürftig, "Unterstützung" hätte anders ausgesehen.

Warum sollte ein deutscher Nationalist trotz eines Militärspleens, trotz seines Faibles für die "soldatischen Lebensweise" nicht den Dienst in einer BRD-Truppe unter ausländischem Oberbefehl verweigern?

fatalist

31.05.2013, 10:50

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

Zitat von **cajadeahorros** »

Aber einen Extrapunkt für Elsässers Bereitschaft, dazuzulernen.

Einverstanden. Also 8 von 10 Punkten :hsl:

Zitat:

Irgendwelche Stasi-Kontakte Hoffmanns halte ich dagegen für extrem unwahrscheinlich, zum einen wegen des Zeitpunkts seiner Ausreise - 1953, da hatte die DDR wirklich andere Probleme und das MfS war erst im Entstehen -, zum anderen wegen Hoffmanns streng nationalistischer Gesinnung. Außerdem sieht mir das alles zu konstruiert aus, da gabs ja diese haarsträubende TV-Sendung zum Thema, mir kommt das so vor, als wollte man der DDR jetzt auch noch den schwarzen Peter für westlichen Staatsterror ins Grab mitgeben. Schon die Verbindungen der RAF zur DDR waren ja eher dürftig, "Unterstützung" hätte anders ausgesehen.

Warum sollte ein deutscher Nationalist trotz eines Militärspleens, trotz seines Faibles für die "soldatischen Lebensweise" nicht den Dienst in einer BRD-Truppe unter ausländischem Oberbefehl verweigern?

Ich weiss es ja auch nicht, aber das hier spricht für mich irgendwie eher für "den Osten" als für die NATO:

Zitat:

SPIEGEL: Sie sind Jahrgang 1937. Haben Sie in einer Armee gedient?

HOFFMANN: Nein. Ich bin von der Polizei zur Musterung vorgeführt worden, weil ich mich geweigert habe, in der Bundeswehr zu dienen.

SPIEGEL: Aus welchen Gründen?

HOFFMANN: Man kann doch von mir nicht verlangen, daß ich als Deutscher, dessen Land keinen Friedensvertrag hat, in eine Armee eintrete ohne nationalen Auftrag und für die Ziele der Vereinigten Staaten.

Spiegel 48/1980, also kurz nach dem Attentat.

Zitat:

SPIEGEL: Was war, als Sie 1973 Ihre Wehrsportgruppe gründeten, der Anlaß, welche Ziele hatten Sie?

HOFFMANN: Rudi Dutschke hat mal gesagt, es sei der Apo in der Anfangszeit gar nichts anderes übriggeblieben, als gelegentlich zu provozieren. Hätten wir nicht provoziert, wären wir nie dagewesen. Das ist richtig und trifft irgendwo auch für uns zu.

SPIEGEL: Ist Dutschke ein Vorbild für Sie?

HOFFMANN: In gewisser Weise ja. Ich finde vieles in seinen Gesprächen wieder, was ich selbst auch denke. Beispielsweise den berühmten Satz: "Darüber, Genossen, sind wir uns doch wohl alle im klaren, daß die parlamentarische Demokratie historisch überholt ist." Da hat er recht. Aber er war wohl ein Vertreter des Klassenkampfes, und in diesem Punkte hätten wir keine gemeinsame Linie gehabt. Ich halte den Klassenkampf -- einen Kampf innerhalb eines Volkes gegeneinander -- für etwas Verwerfliches.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14330335.html>

Zitat:

SPIEGEL: Wie stellen Sie sich denn die praktische Durchsetzung Ihrer Interessen vor? Wie wollen Sie die Wiedervereinigung erreichen?

HOFFMANN: Erste Voraussetzung wäre unser Austritt aus der Nato.

SPIEGEL: Und Sie meinen, dann verläßt die DDR Ihnen zuliebe den Warschauer Pakt?

HOFFMANN: Damit ist die DDR noch nicht aus ihrem Bündnis entlassen, das ist klar. Da sagen mir natürlich viele Leute, was machst du, wenn der Russe kommt und uns hier kassiert? Wir müssen doch wehrbereit sein.

SPIEGEL: Dann kommt die Wehrsportgruppe?

HOFFMANN: O nein. Dann würde es uns wahrscheinlich materiell nicht mehr so gutgehen wie jetzt. Aber wir hätten eine ganz wichtige Frage vom Tisch. Wir hätten zwar noch die Fremdherrschaft, aber doch die Wiedervereinigung. Ein wesentlicher Punkt, um den wir uns sonst raufen müßten, wäre damit schon bereinigt.

SPIEGEL: Wiedervereinigung durch den Einmarsch der Russen? Die Begeisterung wird allenthalben hochschlagen.

HOFFMANN: Wiedervereinigung unter einheitlicher Fremdherrschaft.

Entweder spielt Hoffmann hier nur den Ostblocksympathisanten, oder er ist es wirklich.

Was sagst Du zu diesen Äusserungen?

cajadeahorros

31.05.2013, 16:32

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

*Zitat von **fatalist** »**Entweder spielt Hoffmann hier nur den Ostblocksympathisanten, oder er ist es wirklich.**Was sagst Du zu diesen Äusserungen?*

Gute Frage, das Interview hatte ich noch gar nicht gelesen.

Ich spekuliere, und zwar anhand der Geschichte. Ich nehme an, Hoffmann ist Pragmatiker, für ihn stand die Wiedervereinigung an erster Stelle. Damals war vermutlich die Erinnerung daran noch frischer, daß Stalin seinerzeit unter den Bedingungen der Neutralität einer Wiedervereinigung des (zusammengeschrumpften und möglicherweise weitgehend demilitarisierten) Deutschlands zugestimmt hätte, wie bei Österreich, während die NATO immer einen klaren Konfrontationskurs fuhr, im zeitlichen Zusammenhang zu Hoffmanns Übersiedlung in den Westen bspw. in Korea, wo man sich wirklich wie Hund und Sau aufgeführt hat. Vielleicht versprach sich Hoffmann vom "Osten" einfach (damals) mehr, vielleicht hat er, wie die Idioten im Osten daran geglaubt, daß eine friedliche Koexistenz doch irgendwie möglich wäre.

Man müßte ihn mal fragen oder seine Webseite mal nach Äußerungen zum Thema durchsuchen.

P.S. Schon einmal vorab etwas Werbung: Demnächst erscheint im [Zambon Verlag](#) in Frankfurt ein 1200-Seiten-Buch zur Geschichte des Kalten Krieges. Ich hoffe, daraus ein bißchen zu lernen, gerade über die Zeit 50-60.

fatalist

01.06.2013, 06:32

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zitat:

*Zitat von **cajadeahorros** »**Gute Frage, das Interview hatte ich noch gar nicht gelesen.**Ich spekuliere, und zwar anhand der Geschichte. Ich nehme an, Hoffmann ist Pragmatiker, für ihn stand die Wiedervereinigung an erster Stelle.*

Da könntest Du Recht haben, zumal er ja auch die Wiedervereinigung mit Österreich wünschte.

Aber das ist letztlich alles kalter Kaffee, weil Hoffmann, egal ob er überhaupt in Diensten irgend eines Dienstes stand, und wenn das so war egal in welchem, mit dem Oktoberfest-Attentat nun einmal DIREKT nichts zu tun hatte.

Hoffmann war nicht in München. Das ist erwiesen.

Aber mit und ohne Andreas Kramer und seine Aussagen den verstorbenen eigenen Vater betreffend, es gibt niemanden, der an den richtigen Stellen nachfragt, und es gibt auch keine Möglichkeit, an die Akten heranzukommen.

Es fehlt der öffentliche Druck, Regierungskriminalität aufzuklären, es fehlt dazu das Interesse der Leute.

Ob RAF (Buback etc), Oktoberfest, NSU, egal. Wird nicht aufgedeckt werden, weil es die Leute nicht interessiert. Die Parlamentarier auch nicht, die den Druck ja schaffen könnten. Misstrauensvotum gegen die Regierung würde ja reichen.

fatalist

01.06.2013, 07:24

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Oktoberfest-Attentat: Staatsterror, Vertuschung und falsche Spuren

Statt "Oktoberfest-Attentat" könnte da auch "Nationalsozialistischer Untergrund", "Sauerlandbomber", "Buback-Attentat der RAF", "Schleyer-Entführung" oder "Aldo Moro-Entführung" stehen, denn staatliche Beteiligung, Vertuschung und falsche Spuren (Desinformation) sind ein Hauptmerkmal von staatliche gefördertem und gelenktem Terrorismus mit Geheimdienst-Beteiligung.

In allen Fällen sind und waren V-Leute des Staates an entscheidender Stelle in den Terror involviert, nicht nur als "Bewaffner" wie Peter Urbach in den 60ern und Mevlüt Kar bei den Sauerlandbombnern, sondern auch als Durchführende wie Verena Becker bei Buback, Klaus Steinmetz bei "Bad Kleinen" (war Wolfgang Grams der letzte V-Mann in der RAF, wollte auspacken und musste daher von der GSG 9 erschossen werden???), und als Planer von Terrorakten wie Siegfried Haag, Ex Baader-Anwalt und Planer des "Heissen Herbstes 1977". Die Planer der Dönermorde sitzen in Amtsstuben. Nicht unbedingt nur in Deutschen, aber auch dort.

Damals wie heute dient der Terror bestimmten Zielen, egal ob er scheinbar von Rechts, von Links oder aus dem Islam kommt, er wird genutzt für eine Strategie der Spannung, also zur Manipulation der öffentlichen Meinung, damit schärfere Sicherheitsgesetze installiert werden können, und damit die tumbe Mehrheitsgesellschaft ihrer eigenen Entrechtung zustimmt. Freiheit einschränken, um Sicherheit zu gewinnen, wo am Ende beides verloren sein wird, und der Totalitarismus triumphiert.

Gerade am aktuellen Beispiel NSU-Komplex ist es mit den Händen zu greifen, dass er instrumentalisiert wird, um alles Nationale, alles Patriotische zu verbieten, nicht nur mit dem Strafgesetzbuch, sondern zuerst mit den Mitteln der political correctness, "was man sagen darf, und was nicht". Es geht um Kontrolle der Meinungen, es geht um Überwindung der Nationalstaaten, um die Schaffung von supranationalen Strukturen unter mürrischer Duldung der Völker, die den Wegfall ihrer nationalen Selbstbestimmung letztlich hinnehmen. Den ihres Volksvermögens ebenfalls...

Genau das passiert gerade, durch die **imperiale Migrationspolitik** (Dank an Stephan Steins von der ROTE FAHNE) werden die Völker Europas entsolidarisiert, und sie werden gleichzeitig integriert in einer nicht-demokratischen EU, unter Verlust ihrer nationalstaatlichen Souveränität und ihrer Länder an sich: Kulturell inkompatible Masseneinwanderung ist Landnahme. Verlust von Identität, von Besitz, von Grund und Boden, von Lebensraum. Von Freiheit, Bewegungsfreiheit im eigenen Land, alles das, was man in den Großstädten Europas sieht.

Die bereits einsetzenden und sich verstärkenden gewaltsamen Konflikte innerhalb dieser Metropolen sind gewollt, geben sie doch einen herrlichen Vorwand ab für "hartes Durchgreifen des Staates", für Kriegsrecht, Diktatur und weitere Einschränkungen der Grundrechte, die faktisch bereits teilweise eingeschränkt sind: Was ist das Grundrecht auf Bewegungsfreiheit noch wert nachts in Neukölln und anderswo, oder in U-Bahnen? Einen Dreck...

Zurück zum Thema:

Was würde passieren, wenn herauskäme, beweisbar, dass die NATO für das Oktoberfest verantwortlich war, und das Rechte Terroristen dabei halfen, zum Beispiel als Bomben-Boten oder schlimmer?

Was würde passieren, wenn herauskäme, beweisbar, dass die Sicherheitsbehörden der BRD die Dönermorde billigend zuliessen?

Was würde passieren, wenn herauskäme, beweisbar, dass Verena Becker als V-Frau in der RAF Buback und 2 Begleiter erschoss?

G A R N I C H T S

Die Schafe schauen einmal kurz auf, blöken, und grasen weiter. Sie wollen eigentlich nicht gestört werden. Und irgendwann werden sie halt geschlachtet. Das ist nun einmal der Lauf der Welt.

fatalist

01.06.2013, 08:40

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Die Zeitung "eigentümlich frei" hat in ihrer neuesten Ausgabe einen langen Artikel über das Oktoberfest-Attentat veröffentlicht, und der stellvertretende Chefredakteur Henning Lindhoff war bei Alexander Benesch von recentr.com zu Gast, um seine Recherchen vorzustellen.

Video vom 27.Mai 2013.

<http://www.youtube.com/watch?v=U9I6rZPVxlc>

Was erfährt man nun in 1:43 Stunden konkret?

Lindhoff "hält sich an die Fakten", die nicht wiedergibt, und er befragte Ulfkotte, dessen Aussagen wir ebenfalls nicht erfahren.

Dafür aber ellenlanges sinnentleertes Gelaber von Benesch.

5 Minuten reichen aus, man kann dann aufhören zuzuhören, denn es kommt NULL NICHTS NIENIE.

Welches Niveau man bei "infokrieg" (jetzt recentr.com) erwarten darf, das belegen eindrucksvoll die Kommentare auf der Site selber:

<http://recentr.com/2013/05/recentr-n...ert-in-europa/>

Kurz zusammen gefasst: Die Phase 3 der Desinformation live und in Farbe:

Blöde machen ein Programm für Verblödete.

Da lobe ich mir doch Elsässer, egal wie sehr ich auch zu meckern hab mit dem... aber der Irrsinn bei Benesch ist eine Beleidigung des Gehirns an sich. Kollektive Verblödung im Endstadium. 37

Kommentare, ein Einziger zum Thema...

Die Kommentare bei YT sind ähnlich "qualifiziert".

Die Konsumenten dort sind völlig neben der Spur, die sind gehirngewaschen bis zum geht-nicht-mehr.

Zu Boston haben sie dort Unmengen an Beiträgen, fast wie bei ASR von Freeman, da ist jeder Furz eine Sensation, und einen Beitrag und Dutzende Kommentare wert.

Sobald es aber um Deutschland geht, um Staatsterror hierzulande, dann ist totale Ebbe. Desinteresse. Ich behaupte das nicht nur, ich kann das beweisen:

Benesch veröffentlichte einen DPA-Bericht samt Fotos:

<http://recentr.com/2013/05/bund-land...ystemversagen/>

Zitat:

Bund-Länder-Kommission zur NSU-Mordserie: 60 Versäumnisse und Aktenvernichtung "kein Systemversagen"

Benesch hat dort im Beitrag auch Elsässers Video über den NSU-Prozess eingebunden.

Also Info satt, so sollte man doch meinen...

Es gibt genau 2 Kommentare dazu, wo zu jedem 9/11-Beitrag oder zu "Boston: Onkel der Attentäter mit FBI verheiratet" derer Dutzende vorhanden sind.

Nun, beide Beiträge dort zum NSU sind von Rolf. NULL Reaktionen.

Zitat:

Beate Zschäpe werden die 10 Morde des NSU zur Last gelegt, obwohl sie an keinem der Tatorte von Zeugen gesehen wurde."

Die Uwes auch nicht.

Wurden nirgendwo gesehen. Bei keinem Mord.

Alle Morde wurden unmaskiert und mitten am Tag begangen. Woher weiss man das, wenn doch niemand gesehen wurde?

Der hessische VS-Beamte Andreas Temme war in Kassel beim letzten Dönermord zugegen, und hat für 1 von 9 Morden ein wasserdichtes Alibi: Dienstbesprechung. Temme sitzt nicht auf der Anklagebank, gegen ihn wird nicht ermittelt.

Wieviel 1000 Artikel wurden seit 2011 über den NSU geschrieben, und in wie vielen dieser Artikel taucht das Wort "Alibi" auf? Alibis der "NSU-Mörder" sind gemeint. Nun, in keinem.

Ein Wort, welches in jedem Krimi vorkommt, das ist beim NSU niemals ein Thema gewesen: Alibi. Ist das nicht erstaunlich?

Nun, wenn ich mir ASR und IK-News und all die anderen Infokriegersites anschau, dann offensichtlich nicht. Dort herrschte eisernes Schweigen. Jeder Furz in Boston ist ja wichtiger als was in unserem Land passiert.

Reaktionen? Null. Endstadium der Verblödung erreicht. Was schert mich Boston oder London Woolwhich ;) ??? Das kann allenfalls als Beispiel dienen, mehr nicht.

Lenkt aber wunderbar von Regierungskriminalität in Deutschland ab, wie man ja auch im HPF sieht. Klappt wunderbar. Erschreckend.

fatalist

01.06.2013, 09:14

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Was kann man wissen zum Oktoberfest-Attentat, was ist das Wichtige dazu, wohin führen die Spuren?

Als Einstieg empfiehlt sich ein Beitrag des Spiegel aus dem Jahr 2005, die Geschichte von Gladio in der BRD, angefangen in den 1950ern bis zum Oktoberfest und mit Verweisen zu Daniele Gansers (damals) neuen Buch.

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39997525.html>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-39997525.html>

Zitat:

Die Geheimkommandos in anderen Teilen der Bundesrepublik blieben unbehelligt und wurden später dem BND unterstellt. Dass sich Rechtsterroristen aus deren Depots bedienten, ist ein Verdacht, der Gansers Forschungen zufolge durch zahlreiche Indizien gestützt wird. Vor allem beim Bombenanschlag auf dem Oktoberfest am 26. September 1980, bei dem 13 Menschen getötet und 219 verletzt wurden, gebe es Spuren, die in Richtung Gladio führten. Freunde des mutmaßlichen Attentäters Gundolf Köhler hatten in Vernehmungen auf Heinz Lembke hingewiesen, der rechten Kameraden gegenüber erklärt hatte, er bilde Männer im Umgang mit Waffen und Sprengstoff aus. Ein Jahr später, im Oktober 1981, hob die Polizei 33 Verstecke in der Lüneburger Heide aus, in denen Lembke massenweise Schusswaffen, 156 Kilo Sprengstoff, 50 Panzerfäuste, 258 Handgranaten, ABC-Schutzrüstungen sowie Arsen und Zyankali gelagert hatte. Wie er zu dem Kriegsarsenal gekommen war, ist bis heute ein Geheimnis. Am Morgen des Tages, an dem er es dem Staatsanwalt erzählen wollte, fanden ihn Vollzugsbeamte tot in seiner Zelle. Erhängt. Selbstmord, wie es in den Akten heißt.

Das ist die Spur, die Gladio-Lembke Spur, die echte Spur. Seit September 1980 bekannt.

Daran muss man anknüpfen, nicht an die falsche Spur Karl Heinz Hoffmann und seinen Altautokonvoi in den Libanon.

Das ist die gelegte, vorbereitete falsche Spur des Verfassungsschutzes, der seit 32 Jahren hinterhergerannt wird.

Elsässer hat das erkannt, wenn er schreibt, "Die NATO war´s, nicht Hoffmann". :appl:
Aber dann verliessen sie ihn, den Jürgen und seine Redakteure...

Wie gelangt man nun zu den wahrscheinlichen Tätern?

Indem man diesen Strang hier zusammenfasst, in 5 Kommentaren und einem weiteren dazu, was JETZT zu tun ist:

“Freunde des mutmaßlichen Attentäters Gundolf Köhler hatten in Vernehmungen auf Heinz Lembke hingewiesen...” Spiegel 2005.

Der Spiegel weiss es genauer, wer diese “Freunde” waren: Raimund Hörnle und Sibylle Vorderbrügge von den Deutschen Aktionsgruppen um Manfred Roeder. Verhaftet schon am 8.9.1980, also gut 2 Wochen **VOR** dem Attentat. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14327900.html>

Die Lager von Lembke wurden aber nach dieser Aussage **NICHT** gefunden, sondern erst 1 Jahr später.

Lembke starb dann vor seiner angekündigten Aussage...

2 Tage **NACH** dem Attentat sagte Generalbundesanwalt Rebmann in der Tagesschau, man gehe **NICHT** davon aus, dass Gundolf Köhler als Einzeltäter das Attentat ausgeführt habe.

Einige Wochen später war alles anders: Gundolf Köhler wurde zum Einzeltäter, Mittäter wurden ausgeschlossen. Ende 1982 wurde das Ermittlungsverfahren eingestellt.

Bis heute weiss niemand, warum das Alibi bestimmter tatverdächtiger Rechter niemals überprüft wurde.

Beispiel Stefan Kramer, Kopfschuss-Selbstmord in Frankfurt vor Geiseln, nachdem er sich selbst der Mittäterschaft beim Oktoberfest-Attentat bezichtigt hatte.

Zitat:

*Ein einwandfreies Alibi bescheinigte die Bundesanwaltschaft auch dem WSG-Mann Stefan Wagner, der sich im August 1982 bei Frankfurt nach einer Flucht vor der Polizei selbst erschoss. Er hatte kurz zuvor einem Zeugen seine Fluchtabsicht mitgeteilt: “Lebend bekommen die mich nicht ... Ich war bei der Aktion gegen das Oktoberfest in München dabei.” Wagners Alibi, behauptet im Gegensatz zur Bundesanwaltschaft ein Ermittler des Bundeskriminalamtes, sei **“aus taktischen Gründen”** nie überprüft worden*

. <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13515403.html>

Was heisst das bitte, “aus taktischen Gründen niemals überprüft”???

Nun, das heisst wohl “Gladio, Geheimdienste sind verstrickt”. Wie bei Lembke...

Und dann gibt es da noch den Sendemastensprenger (1977) und Kameraden des Försters Lembke, den Bombenbauer Peter Naumann, dessen Alibi ebenfalls nicht überprüft wurde, wie Autor von Heymann schrieb.

P.N. war Thema einer Kleinen Anfrage im Bundestag 2009. 48 Fragen.

Aber die Bundesregierung wusste leider leider gar nichts...

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/135/1713527.pdf>

Dieser Peter Naumann übergab 1995 27 kg TNT und über 100 kg Plastiksprengstoff an das BKA im Beisein eines ARD-Fernsehteam von Panorama.

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Naumann

Nun, von 1995 bis zur "TNT"-Übergabe an das Trio aus Jena 1997 sind es nur 2 Jahre...

Aber das ist auch noch Niemandem aufgefallen...

fatalist

01.06.2013, 09:22

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Zusammenfassung Teil 2:

Vernichtung der Asservate ohne Auswertung:

1. Oktoberfest "Der Mann ohne Hand" 1997 durch Bundesanwalt Hemberger
2. TNT des NSU, überbracht durch Spitzel Thomas S. 1997, durch LKA Thüringen

zu 1. Oktoberfest.

1980 wurde ein Handfragment nach der Explosion gefunden, welches keinem Opfer zugeordnet werden konnte, auch nicht Gundolf Köhler. Fingerabdrücke dieser Hand wurden im Elternhaus von Gundolf Köhler auf Unterlagen festgestellt. (Bericht der Spurensicherung 1980)

Man wusste also damals schon, dass Köhler kein Einzeltäter war. (siehe auch Ulrich Chaussys Buch)

Dieses Handfragment wurde zusammen mit anderen Asservaten, darunter 48 Zigarettenkippen aus Köhlers Auto, 6 verschiedene Zigarettenmarken, 1997 vernichtet, wie Generalbundesanwältin Monika Harms es Ulrich Chaussy im Jahr 2009 auf Anfrage bestätigte. siehe auch <http://www.zeit.de/2010/37/Okttoberfe...omplettansicht>

Wenn man also den "Mann ohne Hand" findet, ist man der Aufklärung ein grosses Stück näher. DNA-Analysen waren 1997 möglich, 1980 nicht.

zu 2. TNT des Thomas S.. übergeben an das Trio in Jena Ende 1997.

Laut eigener Aussage übergab Thomas S. ca. 1,1 kg TNT, es werden auch 1,4 kg genannt, und 1.392 Gramm. Dieses TNT wurde aber niemals gewogen.

<http://www.otz.de/web/zgt/politik/de...htet-654327993>

Von diesem TNT wurde angeblich kein "chemischer Fingerabdruck" gemacht, das LKA hat aber Asservate im Gramm und Milligramm-Bereich gesichert. Die Verjährungsfrist endete 2003 (1998 aufgefunden, 5 Jahre, 2003 wurde dann ja auch "eingestellt")

Warum diese Asservate laut MDR und OTZ (siehe Link) bereits 1998 vernichtet wurden, gemäß LKA Thüringen im Jahr 2000, das ist nicht nachvollziehbar: TNT ist problemlos lagerbar, wird immer gemacht, so lange das Ermittlungsverfahren läuft.

LKA Thüringen bestätigt Vernichtung der Asservate:<http://www.thueringen.de/th3/polizei...uell/pm/66821/>

Ob der "NSU" jemals echtes TNT hatte, das erscheint zweifelhaft.

Wohl eher alles Fake... wie schon die Briefbomben und die Theaterbombe 1997.

fatalist

01.06.2013, 09:26

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Teil 3:

Was sagen die Verdächtigen im Fall Oktoberfest-Bombe dazu?

Wer sind die Verdächtigen? Die meisten sind tot, waren es bereits, als das Ermittlungsverfahren gegen Hoffmann und Andere und gegen Unbekannt im Nov. 1982 eingestellt wurde:

- Gundolf Köhler beim Attentat, der "Einzeltäter".
- Heinz Lembke "Selbstmord vor angekündigter Aussage" (Gladio-Sprengstofflieferant)
- Uwe Behrendt, Hoffmanns Ex-Vizechef in der WSG und mutmasslicher Doppelmörder, kam im Libanon um.http://de.wikipedia.org/wiki/Uwe_Behrendt freigekaufter Ostdeutscher... "Selbstmord" im Libanon...
- Stefan Wagner, "ich war in München dabei" durch Selbst-Kopfschuss in Frankfurt
- Frank Lauterjung, der Hauptzeuge, eventuell ein V-Mann. Herzinfarkt mit 36 Jahren...

Ende 1982, als man einstellte, gab es nur noch Hoffmann selber, der aber nicht in München dabei war, Walter Behle, IM "Felix", der ebenfalls nicht dabei war, sich aber in Damaskus im Hotel mit der Teilnahme brüstete, heute bei DIE LINKE, und den Bombenspezi der Rechten Szene Peter Naumann, dessen Alibi für München aus taktischen Gründen nicht überprüft worden war. (wie auch das von Stefan Wagner)

Der Wikipedia-Eintrag zu Peter Naumann ist falsch in einem wichtigen Detail: Seinen Händen. Laut FOCUS 2012 versehrte er sich 1974 als Soldat beim Bombenbau beide Hände, während er bei Wiki sich eine Hand schwer versengte. Das ist aber wohl wichtig. Sehr wichtig.

Zitat Focus:

Zitat:

Als Bundeswehrosoldat stellte Naumann 1974 „zwei sehr kompliziert aufgebaute Sprengsätze" her, wie die Bundesanwaltschaft später notierte. Der Neonazi versehrte sich beide Hände bei Sprengexperimenten, ein Feuerwerker starb bei dem Versuch, eine seiner Bomben zu entschärfen.

http://www.focus.de/politik/deutschl...id_755334.html

Warum das Alibi Peter Naumanns, siehe auch KLEINE ANFRAGE Bundestag 2009, niemals überprüft wurde "aus taktischen Gründen", wie Tobias von Heymann zurecht schrieb, das wird dann wohl klar, wenn man sich das Foto seines Eintrages bei Wikipedia mal genau anschaut. Vor allem die Hände. http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Naumann

Und Peter Naumann hat sich zum Oktoberfest auch detailliert geäußert. Schon im Jahr 2000, und im Jahr 2010 erneut.

Andreas Kramer braucht man zur Aufklärung des Oktoberfestattentates nicht. Fast nicht. Man hat seine Sensationsaussagen in Luxemburg 2013 im Bombenleger-Prozess zwar seitens der Medien in Deutschland fast komplett unbeachtet gelassen, aber man braucht seine nicht verifizierbaren Aussagen auch gar nicht.

Die Aussagen von Peter Naumann ignoriert man seit 13 Jahren. Auch in den Medien. ... und schützt so Geheimdienste, die ihre eigenen Bürger ermordeten. Nicht nur in München...

fatalist

01.06.2013, 09:32

AW: Anschlag auf Oktoberfest 1980 kam von BRD-Staatsverbrechern

Teil 4:

Was hat Peter Naumann zum Oktoberfest-Attentat bereits im Jahr 2000 berichtet?

Nun, eine ganze Menge, Vorgeschichte:

Waffen- und Sprengstofflager der Stay behind-Organisation wurden in den 1970er Jahren neu angelegt, sowohl die von Förster Heinz Lembke bei Uelzen als auch die von Peter Naumann selber in Süddeutschland, Letztere aber später wohl auch aus Material, die man NACH dem Oktoberfest-Attentat geräumt hatte bei Lembke, dessen Lager ja erst Herbst 1981 aufflogen. Naumann übergab seine Lager 1995 dem BKA (siehe Kommentare zuvor)

Dieses Material kam vom BND, und **der Mitarbeiter von Stay Behind trat unter dem Namen Heinrich Becker vom BFV** auf. Dieser Heinrich Becker stellte die Verbindung zwischen Lembke und Naumann Mitte der 70er Jahre her, und die beiden verübten dann Ende der 70er Jahre Sprengstoffanschläge in Rom (für Gladio) und in Deutschland (wohl ebenfalls für Gladio).

Focus-Zitat:

Zitat:

Am 30. August 1978 verübte er zusammen mit Heinz Lembke einen Sprengstoffanschlag auf die Denkmalanlagen der Fosse Ardeatine in der Nähe von Rom, die an die Erschießung von 335 zivilen italienischen Geiseln durch die SS im März 1944 erinnern. 1979 sprengte er zusammen mit Komplizen zwei Fernsehsendemasten, um die Ausstrahlung der bevorstehenden Fernsehserie Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiß zu verhindern. Einige 100.000 Zuschauer konnten dadurch zeitweilig kein Bild empfangen.

Am 26. Oktober 1981 konnten mehrere von Lembke angelegte Waffendepots in der Lüneburger Heide ausgehoben werden. Sie enthielten 156 kg Sprengstoff, 230 Sprengkörper, 50 Panzerfäuste, 258 Handgranaten, 13.520 Schuss Munition, 15 z. T. automatische Schusswaffen und größere Mengen chemischer Stoffe. Nach Angaben der Bundesanwaltschaft wurde in einem dieser Erddepots ein Fingerabdruck von Naumann gefunden.

http://www.focus.de/politik/deutschl...id_755334.html

Trotzdem wurde das Alibi von Peter Naumann für das Oktoberfest-Attentat **NICHT** überprüft. Angeblich war Naumann (eigene Aussage) auch gar nicht dort.

Aber sein Kamerad Jürgen Busch sollte dort sein, genau wie Gundolf Köhler, an der Parkbank am Haupteingang, wo dann die Bombe explodierte.

Jürgen Busch gehörte dem Völkischen Bund an, und sagte in letzter Minute ein Treffen ab, zu dem **„der Herr Engert aus Bonn vom Verfassungsschutz“** eingeladen hatte, ein damals ca. 50-jähriger Mann mit leichtem Gehfehler. (In Bonn gibt es damals die Gladio-BND-Tarnstelle „Streitkräfteamt“, wo auch Johannes Kramer sein offizielles Büro hatte, wenn man seinem Sohn glauben mag, der kürzlich dort mit 3SAT-Kulturzeit drehte, das Gebäude steht heute leer und soll wohl abgerissen werden).

Naumann schreibt im Jahr 2000:

Zitat:

Am Mittwoch vor dem Oktoberfest-Attentat kommt es zu einem erneuten Treffen mit Engert. Dort wollte der sich für die bisherigen Gespräche erkenntlich zeigen mit einem gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes. Peter Naumann hatte zur dieser Zeit Infostand-Termine in Wiesbaden, aber auch Jürgen Busch war in dieser heißen Phase des damaligen Bundestagswahlkampfes in den Wahlkampf eingebunden. Trotzdem hatte er vor, diese Einladung anzunehmen und seine Kameraden zu trösten.

Jürgen Busch sagte dann doch kurzfristigst Engert ab und kam nicht zu der vereinbarten Parkbank auf dem Oktoberfestgelände.

Wurde auch Gundolf Köhler vom VS zum Oktoberfest eingeladen, und zwar zu einem Treffpunkt neben jenem berüchtigten Papierkorb, in dem die Bombe deponiert war? Sollte

er dort auf den einladenden VS-Beamten warten? Tatsache ist auf jeden Fall, daß er, neben dem Papierkorb stehend, von der Bombe zerfetzt wurde.

Wenn auch Jürgen Busch gekommen wäre, hätte man zwei aktenkundige „Rechtsextremisten“ am besagten Papierkorb vorgefunden, denn Köhler hatte zeitweilig Kontakte zur vermutlich VS-gesteuerten „Wehrsportgruppe Hoffmann“, und Busch hatte enge Verbindung zu Peter Naumann, der von einem Provokateur des VS Sprengstofflieferungen erhalten hatte.

Das kann man glauben oder auch nicht, aber es seit dem Jahr 2000 einfach nicht zu beachten, das wirft ein ganz schlechtes Licht auf unsere Medien. Und auf die Buchautoren ebenso. Chaussy, von Heymann.

10:32

Powered by [vBulletin®](#) Version 4.2.2 (Deutsch)
Copyright ©2014 Adduco Digital e.K. und vBulletin Solutions, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2003 - 2012, www.politikforen.net